

ImageWitten


www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ ☎ 02302 9838980 +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



Die Siegermannschaften vom ITSR-Cup stehen fest. Über den ersten Platz freute sich der SV Bommern, den zweiten Platz belegte der SV Herbede.

Fotos: Maïke Hufenbach

KFZ FRÖMLING

autoPRO

DIE WERKSTATT.

- täglich TÜV
- Unfallinstandsetzung
- Reifenhotel

Jahnstr. 13, 58455 Witten, Tel.: 02302 56835

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8–18 Uhr, Samstag nach Vereinbarung

Liebe Leser,

neues Jahr, neues Glück? So heißt es doch immer... Wir sind mit Ihnen zusammen gespannt, was das neue Jahr so bringen mag. Eine kleine Auswahl präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe. Zum Beispiel steht die Frage nach einer Seilbahn zwischen Witten und Bochum mal wieder im Raum. Mehr zum Thema lesen Sie auf Seite 4. Es gibt aber auch zwei neue Ladesäulen, einen neuen Abfallkalender und einen neuen Leiter der Polizeiinspektion. Menschliche Organe werden an der Uni Witten Herdecke nun im 3D-Drucker gedruckt und die Innenstadt bekommt ein neues Markenzeichen - alte Feuerwache, neue Impulse. Viele sind zum Anfang des Jahres voll motiviert und möchten mit guten Vorsätzen durchstarten. Dabei steht nicht nur der allseits bekannte Vorsatz mehr Sport zu treiben im Vordergrund. Das Thema „gesünder leben“ ist ebenfalls ein wichtiges Thema zum Start in das Jahr. Wir geben dieses Mal Einblicke ins Thema Hören und wie man es verbessern kann und in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ greifen wir passend zum Weltkrebstag das Thema Krebs auf. Außerdem geben wir auf den Seiten 12 und 13 einen Ausblick, wie es in der Pflege weitergeht. Falls Sie als guten Vorsatz haben, anderen mehr zu helfen: Wo Retter retten lernen, erfahren Sie auf Seite 25.

Außerdem: Mindestlohn, Rente, Heizungsgesetz. Was sich genrell im Jahr 2024 ändert, lesen Sie auf Seite 21.

Wir hoffen auch, Sie starten motiviert mit dem Lesen dieser Ausgabe in das neue Jahr!

Ihre Image-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 22.2.24
Anzeigenschluss: Mittwoch, 7.2.2024

Sophie und Emil Topnamen

Rund 2.800 Kinder sind im vergangenen Jahr 2023 in Witten auf die Welt gekommen. Das Wittener Standesamt hat seine Vornamen-Statistik 2023 ausgewertet und die Top 10 der Jungen- und Mädchen-Namen fürs vergangene Jahr zusammengestellt:

1. Sophie und Emil; 2. Marie und Finn; 3. Emilia und Oskar; 4. Ella und Paul; 5. Emily und Ben; 6. Lina und Elias; 7. Leni und Levi; 8. Malia und Noah; 9. Sophia und Theo; 10. Lia und Felix.

Kartenzahlung bei der Stadt

Eine Neuerung in 2024 ist es nicht, aber auf jeden Fall eine Erinnerung wert: Wer bei der Stadt Witten etwas bezahlen muss, kann das seit Juli 2023 auch mit zahlreichen Kreditkarten und sogar kontaktlos tun. Bürgerberatung, Standesamt und Ordnungsamt (Einbürgerungen, Gewerbe-, Ausländer- und Asylangelegenheiten) sind die Bereiche der Stadtverwaltung, in denen Bürger und Bürgerinnen für Leistungen vor Ort bezahlen können bzw. müssen. Bis Juli 2023 war das nur mit der Girocard (früher: EC-Karte) möglich. Seit einem halben Jahr funktioniert dank Freischaltung der kontaktlosen Kreditkartenzahlung an den Terminals sogar eine Zahlung via GooglePay oder ApplePay – sofern der Kunde bzw. die Kundin das auf dem Handy aktiviert hat.

Mit welchen Karten kann man jetzt bei der Stadt Witten bezahlen? Eigentlich alle (gängigen) deutschen und internationalen Karten. Weiterhin wird natürlich die Girocard (EC-Karte) akzeptiert, neuerdings auch die in Europa gängigen VISA und Mastercard Kreditkarten, aber auch die eher in Amerika üblichen Diners-Club und American Express Kreditkarten, sowie die eher im asiatischen Raum üblichen JCB Karten. Außerdem funktionieren die „kleinen Geschwister“ der Kreditkarten Maestro und V-Pay. Alle Karten funktionieren sowohl im Gerät, als auch kontaktlos indem man sie an das Display hält – sofern die Karte das unterstützt.

Optimierung der Betriebshöfe

Die städtischen Betriebshöfe der technischen Ämter befinden sich derzeit an mehreren Standorten. Verschiedene Faktoren (Sanierungsbedarfe, Brandschutzmängel, Betriebs- und Unterhaltungskosten, Mietkosten, mangelnde Synergien in der Zusammenarbeit der Fachbereiche) führen schon seit längerem zu der Überlegung: Wie könnte eine bessere Lösung aussehen? Stichwort „Standortoptimierung“. Den Schlüssel zu einer Antwort – wie auch schon bei der Frage der Rathausanierung – soll nun eine Machbarkeitsstudie mitsamt Wirtschaftlichkeitsberechnung liefern: „Geprüft werden sollen drei mögliche Varianten, die mit Hilfe einer Nutzwertanalyse unter sechs Szenarien ausgewählt wurden“, erläutert Stadtbaurat Stefan Rommelfanger. Der Rat der Stadt Witten hat den Auftrag dafür in seiner letzten Sitzung in 2023 beschlossen.

„In die Machbarkeitsstudie sollen die Fragen und Anregungen aus der bisherigen politischen Beratung und die Belange der städtischen Betriebe einfließen“, benennt Rommelfanger auch Aspekte wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Wirtschaftlichkeitsberechnung ist dann Grundlage für eine inhaltliche Entscheidung des Rates.

Die Machbarkeitsuntersuchung soll nun öffentlich ausgeschrieben werden. Die Kosten dafür betragen 250.000 Euro.

Angesichts der maximal angespannten Haushaltslage mag das erstauen. Stadtkämmerer Matthias Kleinschmidt erläutert: „Das Beispiel einer vollständigen Rathausanierung als wirtschaftliche Variante zeigt, dass eine fundamentale Lösung auch für die städtischen Betriebshöfe genau richtig sein könnte. Ein Grundsatzbeschluss in 2023 ist nun die notwendige Voraussetzung, um in 2024 auch handlungsfähig zu sein.“ Der Standort Dortmunder Straße wird sowohl vom Betriebsamt (StA. 70) mit den Bereichen Abfall, Reinigung, Kfz-Werkstatt und Grün genutzt als auch von den gewerblichen Einrichtungen (Bauhof) des Tiefbauamtes (StA. 66) genutzt. Am Standort Liegnitzer Straße ist der städtische Eigenbetrieb Entwässerung Stadt Witten (ESW) mit den Abteilungen für Kanalbau, Kanalunterhaltung, Gewässerausbau und -renaturierung sowie dem Betriebshof des Kanalbetriebs untergebracht.

38 neue Jägerinnen und Jäger

Im vergangenen Jahr konnten sich im Ennepe-Ruhr-Kreis 38 Männer und Frauen über ihren neuen Jagdschein freuen. Die 2023er-Statistik verrät zudem: Sieben Prüflinge fielen beim so genannten „Grünen Abitur“ mit schriftlichen, mündlichen und praktischen Aufgaben durch. „Bestehen kann nur, wer ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Tierarten und Naturschutz, Wildkrankheiten und Jagdhunde, Waffentechnik und Landschaftsrecht sowie der Behandlung des erlegten Wildes nachweist“, erläutert Peter Größ, Sachgebietsleiter Allgemeine Ordnungsangelegenheiten der Kreisverwaltung.

Erste Hürde auf dem Weg zum Jagdschein ist dabei ein Multiple-Choice-Test mit 100 Fragen. Zu beantworten ist beispielsweise, für welche Wildarten ein Nachtjagdverbot besteht und welche Faktoren die Flugbahn eines Geschosses beeinflussen, wie man junge Bäume vor Nageschäden durch Wildkaninchen schützt und wie lang Schwarzwild trägt. Sind genügend Kreuze richtig gesetzt, gibt es die Zulassungen für die Schießprüfung und die mündlich-praktische Prüfung. „Sitzend und freihändig gilt es aus Entfernungen zwischen gut 30 und 100 Metern feste und bewegte Scheiben in Tierform sowie Kipphasen zu treffen“, so Größ. Nicht weniger anspruchsvoll geht es ohne Büchse und Flinte weiter. In Dreiergruppen stellen sich die Bewerberinnen und Bewerber für gut neunzig Minuten einer Prüfungskommission.

Neben der Jägerprüfung, die einmal im Jahr angeboten wird, ist die Untere Jagdbehörde auch für das Erteilen und Verlängern der Jagdscheine zuständig. Hier verzeichnet die Jahresstatistik 645 Vorgänge, 2022 waren es 707 gewesen. „Insgesamt“, so Größ, „betreuen wir kreisweit rund 2.400 Jägerinnen und Jäger.“

Neuer Abfallkalender ist da

Nicht wenige erwarten ihn sehnsüchtig: den neuen Abfallkalender für Witten. Wann wird der Restmüll abgeholt? Wann muss ich die Biotonne rausstellen? Wann ist Papier, wann die Gelbe Tonne/der Gelbe Sack dran? Als PDF ist der Kalender jetzt da und steht gemeinsam mit dem Straßenverzeichnis auf der städtischen Homepage zum Herunterladen bereit:

Abfallkalender_fuer_Witten_2024

Straßenverzeichnis_Witten_2024

Die gedruckte Version wurde an alle Wittener Haushalte verschickt.

Mehr Grün in der Innenstadt

Mobile Baumbeete sind da

„Die Innenstadt soll grüner werden“ und „Mehr Aufenthaltsqualität für die City“ sind vielfach geäußerte Wünsche in zahlreichen Gesprächen, die das Innenstadtbüro mit Bürgerinnen und Bürgern, Jugendlichen und Unternehmen geführt hat. Auf dem Weg zu mehr Grün ist jetzt ein wichtiger Schritt gemacht, denn die mobilen Bäume sind da.

Dreizehn Bäume sind es insgesamt. Fünf dieser Pflanzkästen sind mit Sitzgelegenheiten ausgestattet, ein häufig geäußertes Wunsch für die City. Drei weitere Bäume werden am Platz an der StadtGalerie aufgestellt und werden dort den Außensitzbereich des neu eröffneten Vegan Roll Cig Köfte einrahmen. Die StadtGalerie-Managerin Babett Arnold freut sich auf die Begrünung und will regelmäßig einen Blick auf den Zustand der Beete werfen, um eventuell auftretende Missstände an zuständige Stellen weiterzuleiten.

Alle Pflanzkästen verfügen über einen Wasserspeicher. In den Kästen stehen die Baumarten Blumenesche, Rotdorn, Amberbaum und Hopfenbuche, die sich durch eine besondere Herbstfärbung auszeichnen. Es handelt sich um klimaresiliente Arten, die im Sommer auch als Schattenspender dienen können. Die Unterpflanzung besteht aus einer Stauden- und Gräsermischung.

Bereits jetzt sind im Rahmen der Innenstadterneuerung „Unsere Mitte – gemeinsam gestalten“ zahlreiche Maßnahmen umgesetzt worden, die das Wohlfühlen in der Fußgängerzone verbessern. Unternehmen und Initiativgruppen haben den Cityfonds des Innenstadtbüros dafür genutzt, mehrere Hochbeete und Sitzgelegenheiten entlang der Bahnhofstraße (unikat e.V. und Grüne Perle eG) und der Wiesenstraße (Wiesenviertel e.V.) aufzustellen. Zuletzt hat die Standortgemeinschaft mit dem Wichteldorf am Berliner Platz eine echte Attraktion für Kinder geschaffen, die dazu beiträgt, dass der Wittener Weihnachtsmarkt vermehrt von Familien besucht wird. Dieses Projekt erhält eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro aus dem Cityfonds. Die andere Hälfte der Investition wurde durch die Standortgemeinschaft eingeworben. Auch die Pflege und die Bepflanzung sowie die Einlagerung für das kommende Jahr werden ehrenamtlich bewerkstelligt.

Finanziert wird das Projekt „Mobiles Grün“ für die Wittener Innenstadt zu 90 Prozent aus dem Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren des Landes NRW, 10 Prozent ist der Anteil der Stadt Witten.



Lassen Sie uns zusammen
die Welt entdecken &
Ihre schönste Zeit im Jahr planen!



TUI ReiseCenter
City Reisebüro Bochum GmbH

Kemnader Straße 335 | 44797 Bochum
Telefon 0234 9799977 | bochum4@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/bochum4
www.facebook.com/TUI.ReiseCenter.Bochum.Stiepel

Zwei neue Ladesäulen

Der Fuhrpark der Stadtverwaltung soll stärker elektrisch unterwegs sein – und benötigt dafür natürlich Ladesäulen. Zwei neue Säulen mit insgesamt vier Ladepunkten wurden Ende 2023 am städtischen Betriebshof in der Dortmunder Straße eingeweiht. Sie wurden von den Stadtwerken Witten installiert und können für alle städtischen E-Fahrzeuge genutzt werden.

Strombetriebene Fahrzeuge sind bereits in mehreren Bereichen der Stadtverwaltung im Einsatz. Die neuen Ladesäulen eröffnen nun die Möglichkeit, den Fuhrpark Schritt für Schritt weiter auf E-Autos umzustellen. Zukünftig wird das Fahrzeug der Poststelle mit Strom fahren, auch die Fahrzeuge der Grünflächenunterhaltung und der Einsatzleitungen im Betriebsamt sollen nun entsprechend modernisiert werden.

Auf diese Art sollen Erfahrungswerte gewonnen werden, die schließlich für die Antwort auf die Frage helfen soll, ob auch die großen Fahrzeuge über 7,49 Tonnen Gesamtgewicht sinnvoll mit Strom betrieben werden können.

Nils Gellusch ist neuer Leiter der Polizeiinspektion

Witten hat einen neuen Leiter der Polizeiinspektion: Polizeioberrat Jan Nils Gellusch stellte sich Ende 2023 bei Bürgermeister Lars König vor. Der in Dortmund lebende Gellusch freut sich auf die neue Herausforderung in Witten. Privat engagiert er sich zudem bei der Freiwilligen Feuerwehr in Dortmund. Gemeinsam mit der Leiterin der Polizeiinspektion Witten, Susanne Pätsch, wurden viele sicherheitsrelevante Wittener Themen mit dem Bürgermeister besprochen: Jahreszeitbedingt häufen sich zwar die Wohnungseinbrüche, aber insgesamt wird die Sicherheitslage in Witten als gut beurteilt. Die Zusammenarbeit von Verwaltung und Polizei gilt als sehr gut und der Informationsaustausch wird regelmäßig fortgeführt. Bürgermeister Lars König wünschte Gellusch einen guten Start in Witten.



Eine Seilbahn zwischen Bochum und Witten?

Foto: panthermedia

Kann das eine Ergänzung zum ÖPNV sein? Politik denkt darüber nach. Gedankenspiele nicht neu

Es war im Jahr 1996, als Thomas Röthig für den Hattinger Aufreger schlechthin sorgte, weil der Hattinger Bürger- und Bürgermeisterkandidat 1999 - eine Seilbahn von der Ruhr zur Isenburg bauen lassen wollte. Als touristisches Projekt. Mit der Fiege-Brauerei war sogar ein erster Sponsor gefunden. Geworden ist aus dem Projekt bis heute nichts - aber die Idee der Seilbahn ist gerade mal wieder aktuell. Jetzt soll sich der Kreistag mit dem schwebenden Verkehrsmittel beschäftigen. Über den Köpfen der Menschen zwischen Heven, dem Kemnader See und der Ruhr-Uni Bochum soll sie schweben.

Die CDU-Kreisfraktion hat dazu nun einen Prüfantrag an den Ennepe-Ruhr-Kreis gestellt. Bei einer öffentlichen Veranstaltung der CDU in Wetter zeigten zwei Firmenvertreter, wie diese Pläne möglicherweise aussehen könnten. Und sie machen deutlich: so ganz „spuky“ ist diese ungewöhnliche Idee nicht.

Wolfram Auer, Doppelmayer Seilbahnen GmbH (Hersteller und Weltmarktführer von Seilbahnen) und Christoph Rittersberger, Transdev Verkehr GmbH (Betreiber von Seilbahnen) haben Interesse an dem Projekt. Transdev, die in das Seilbahn-Projekt einsteigen könnten, hat das Unternehmen Rethmann, Eigner des Versorgungskonzerns AHE

mit Sitz in Witten. Was die Experten sagen: Der Platz wäre da. Und weil viele Straßen ziemlich voll sind, wäre eine Seilbahn eine Möglichkeit, den Verkehr zu entlasten.

Seilbahnen scheinen derzeit Gesprächskonjunktur zu haben. Eine Seilbahn zur Burgruine Volmarstein ist im Gespräch. Auch in Herne wird diskutiert. In Witten träumt man von einer Seilbahn zum Kemnader See und dem Zeltfestival Ruhr. Dann könnten Besucher an der Ruhr-Uni parken und von dort auf den Markt der Möglichkeiten beim Zeltfestival und den Konzerten einschweben. CDU-Kreisvorsitzender Ulrich Oberste-Padtberg kommt ins Schwärmen. „Man kann Seilbahnen auch nur für eine begrenzte Zeit nutzen. Sie sind kreuzungsneutral und können über Autobahnen und Gleise führen. Sie fahren emissions- und geräuschfrei. Wir wollen zumindest, dass man einmal prüft, ob das eine Option sein könnte.“

Wenn die Herbeder Ruhrbrücken für die Erneuerung gesperrt werden oder 2027 die IGA im Ruhrtal stattfindet - mit einer Seilbahn könnte man eine attraktive Nord-Süd-Verbindung für den ÖPNV in der Region schaffen. Allerdings: Selbst wenn es theoretisch machbar wäre und Sponsoren einsteigen - sie müsste bis dahin auch fertig sein.

Hochwasserschutz: ESW hielt Kanäle betriebsfähig

Die Pegel der Ruhr sinken und auch die Wettervorhersage gibt Anlass zur Zuversicht: Die Hochwasserlage in Witten entspannt sich spürbar. Um die Schäden möglichst gering zu halten, sind bei Hochwasser viele professionelle Helferinnen und Helfer im Einsatz. Die Feuerwehr und in dramatischen Fällen auch das Technische Hilfswerk (THW) fallen da sofort ein. Noch eine weitere Einrichtung aber hat in Witten eine wichtige Rolle: die ESW, Entwässerung Stadt Witten. Über Weihnachten 2023 waren 12 Mitarbeiter im Einsatz, obwohl die reguläre Rufbereitschaft nur aus drei Personen besteht.

Zusätzliche Mitarbeiter meldeten sich freiwillig

Sie hatten sich freiwillig gemeldet, um in etwa 170 Einsatzstunden zum Beispiel die stark belasteten Regen- und Hochwasserrückhaltebecken zu kontrollieren, sowie Straßenabläufe, Rechen und Rohre zu reinigen. Zusätzlich kam es zu Störungen an diversen Abwasserpumpwerken, die behoben werden mussten. Bedingt durch das Ruhrhochwasser mussten sogar einige Pumpstationen kurzzeitig außer Betrieb

genommen werden. All diese Maßnahmen waren nötig, damit die Kanalisation ihren Zweck erfüllen kann und möglichst keine Keller volllaufen.

Zehn Prozent des Jahresniederschlags in nur neun Tagen

Nachdem 2023 schon insgesamt relativ regenreich gewesen war, fiel im Dezember noch mal außergewöhnlich viel Regen. An den Wetterstationen Schnee und Gedeern wurden je rund 200 Liter Regen pro Quadratmeter gemessen. Allein vom 19. bis zum 27. Dezember fielen 125 Liter Regen, das entspricht etwa 10 Prozent des gesamten Jahresniederschlags in nur neun Tagen. Die Kanalisation konnte das Wasser noch ableiten.

Der bereits gesättigte Boden jedoch konnte den Regen nicht mehr aufnehmen. Das Wasser floss deshalb an der Oberfläche ab und folgte dem Geländeverlauf in Senken und von dort in Bäche und Flüsse. Dies sind folglich die Bereiche, in denen die Hochwassergefahr dann am größten ist. ak/js



Die Weihnachtsgurke im Schaufenster entdeckt

Das Fachgeschäft Storchmann hatte in der Vorweihnachtszeit in seinem Schaufenster eine ganz besondere Aktion gestartet. Sie hatten eine Weihnachtsgurke versteckt und die konnte man entdecken. Wer seinen Tipp im Laden abgab, konnte einen Warengutschein gewinnen. Jetzt stehen die Gewinner fest: Emily Sarah Eichler (Foto rechts) gewann den ersten Preis - einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 Euro. Platz zwei, ein Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro, ging an Laura Reschke (Foto links). Auf dem Foto fehlt der dritte Preis: Alexandra Lagemann gewann einen Gutschein über zehn Euro. Mit den Kindern freut sich Storchmann-Mitarbeiterin Dagmar Winter. Foto: privat

Musikschule Witten: Neues Musikschuljahr startet

Jetzt im Januar ist das neue Schuljahr der Musikschule Witten gestartet. „Sichern Sie sich einen der begehrten Plätze“, freut sich Musikschulleiter Michael Eckelt auf neue Anmeldungen. Die Musikschule bietet Gruppen- und Einzelunterrichte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Dabei gibt es Vergünstigungen für sozial Benachteiligte und besondere Angebote für behinderte Bürger.

Aktuell gibt es noch Plätze für Violine, Cello, Klarinette, Saxophon, Oboe, Trompete, Posaune, Tuba, Klavier, Keyboard, Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, Gesang und Musiktheorie. Klavierunterricht gibt es für den klassischen Bereich, aber auch für Rock, Pop und Jazz.

Im Januar beginnen außerdem wieder die beliebten Kurse für den Musikgarten (ab 2 Jahre) und die Musikalische Früherziehung (ab 4 Jahre). Auch die Musikschulensembles freuen sich über neue Mitglieder: sie stehen nicht nur für die eigenen Schülerinnen und Schüler offen, sondern auch für alle musikinteressierten Wittener Bürger.

schreiben - lesen - schenken

Storchmann

Ihr Fachgeschäft in Herbede

Save the date!

Tornister-Messen

in Herbede: 3. Februar 2024 von 9 -15 Uhr
im Autohaus Kogelheide

in Hattingen: 17. Feb. 2024 von 10 -14 Uhr
in der Gebläsehalle

**Sichern Sie sich jetzt
Ihren persönlichen Beratungstermin**

☎ 0152 37 37 83 30

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47, ☎ 02302 9175040
E-Mail: pbs@storchmann.de

Bücherflohmarkt in der Ev. Kirchengemeinde Herbede

Wer noch neuen Lesestoff braucht, kann gute Bücher zum günstigen Preis beim Bücherflohmarkt finden. Am Samstag, den 17. Februar, von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, den 18. Februar, von 12.30 bis 17 Uhr sind alle herzlich ins Markus-Zentrum, Meesmannstraße 80, eingeladen (plus Café mit kalten/warmen Getränken). **Bücherspenden erbeten:** Gut erhaltene - gerne neuere - Bücher können vom 12. bis 16. Februar jeweils von 9 bis 12 Uhr im Markus-Zentrum abgegeben werden.

Schnupperunterrichte und Unterrichtsbesuche sind möglich. Alles Wissenswerte gibt es auf den Internetseiten der Musikschule: www.musik-schule-witten.de.

Natürlich kann man auch anrufen oder mailen: Tel. 581-2572 oder -2574, E-Mail an musikschule@stadt-witten.de. Persönliche Fragen stellen kann man in der Geschäftsstelle der Musikschule in Haus Witten, Ruhrstr. 86, zu folgenden Öffnungszeiten: dienstags von 12 bis 15 Uhr und donnerstags von 8 bis 12 Uhr.



Foto: Musikschule Witten



Wir freuen uns auf Eure Bewerbung:

E-Mail: edeka-gruetter@t-inline.de

oder einfach im Markt abgeben:

EDEKA Grütter, Wittener Straße 12, 58456 Witten-Herbede

Für unser Team:

Verkäufer für unsere Frischeabteilung (m/w/d)
in Voll- und Teilzeit

Mitarbeiter für unsere Kasse (m/w/d)
in Voll- und Teilzeit

Mitarbeiter Convenience/Küchenhelfer (m/w/d)
Vor- und Zubereitung von Lebensmitteln

Familie Grütter & Team

Mit Herz in Herbede





Ab Frühjahr wird gebaut: Alte Feuerwache bekommt jetzt eine neue Nutzung

Innenstadt bekommt neuen lebendigen Ort mit
viel Power und Lebensqualität

„Ich erwarte vielfältige Impulse für die Belebung der Nachbarschaft
und eine städtebauliche Aufwertung des gesamten Umfeldes.“
Bürgermeister Lars König

Wittens Innenstadt erhält mit der neuen Nutzung der Alten Feuerwache einen weiteren lebendigen Ort für kooperatives Arbeiten, nachbarschaftliche Begegnung und junges Wohnen. Im ehemaligen Verwaltungsgebäude an der Hauptstraße 60 sowie rund um den Feuerwehrturm im Hof werden unter einem Dach Büro- und Seminarräume, ein Café oder Laden, eine Werkstatt, Ateliers und multifunktionale Flächen für junge Unternehmen, Freiberufler, Kreative, Arbeitsgemeinschaften, studentische Projekte, Vereine und Initiativen entstehen. Die Verantwortlichen setzen auf einen neuen lebendigen Ort, der in Witten entsteht. Das sind die Pläne für die 2080 Quadratmeter.

„Es geht um den Bereich rund um Hauptstraße, Konrad-Adenauer-Straße und Lutherpark. Das imposante Klinkergebäude fällt ins Auge. Die Löscheinheit Altstadt hatte hier ihre Heimat. Vorgabe der Stadt für den Investor war in jedem Fall der Erhalt der Fassade.

Potenzielle Nutzer seien die Gründerszene aus dem Universitätsumfeld und der Gesundheitswirtschaft oder aus dem Kreis der Kreativen aus dem Wiesenviertel. „Zudem beleben die neuen Wohnangebote die Innenstadt als Wohnstandort“, sagt Stadtbaurat Stefan Rommelfanger. Er sieht zudem die Alte Feuerwache als Markenzeichen des neuen Quartiers: „Das historische Gebäude der Alten Feuerwache hat eine besondere Bedeutung: Es soll behutsam umgebaut und die historische Ziegelfassade und der Schlauchturm sollen gestalterisch ansprechend restauriert werden. Damit entsteht neben dem Wiesenviertel eine neue Innenstadt-Adresse mit besonderem Flair.“

Die Investorengemeinschaft, die jetzt richtig Gas geben will, hat Erfahrung. Philip Asshauer war maßgeblich an der Umgestaltung vom Wiesenviertel beteiligt. Henry Beierlorzer hat zum Beispiel die Ko-Fabrik in Bochum mitentwickelt, ein früheres Industriegebäude der Bochumer Eisenhütte Heintzmann und heute ein lebendiges Quartier. Gabriele Heidner ist Stadtplanerin und Leiterin der Standortentwicklung der Zeche Zollverein in Essen. Alle

drei haben nun die „Alte Feuerwache Witten GbR“ ins Leben gerufen und alle drei wohnen auch in Witten. Nicht nur für den Bürgermeister der Ruhrstadt ein dickes Plus.

Der Zeitplan

Die Schlüsselübergabe soll Mitte Februar stattfinden. Dann geht's an die Sanierung des Verwaltungsgebäudes, das sogenannte „Starterhaus“. Das sind rund 300 Quadratmeter und wenn alles klappt, sollen schon im Sommer Mieter einziehen. Die Investorengemeinschaft legt nun richtig los: „Im Sommer können erste Pioniere in das Starterhaus ziehen. Im Herbst/Winter 2024 wird dann die Wache nutzbar sein und das Kaffeehaus findet hoffentlich zum Jahresende seine Nutzer“, beschreibt Henry Beierlorzer den Projektplan.

Danach geht es an die Alte Feuerwache selbst. Hier wird auch Eigentümer Philip Asshauer einziehen mit seiner Holzwerkstatt. Ab 2025 wächst gegenüber der Alten Feuerwache ein Wohnprojekt für Studenten und Auszubildende heran. „In dem nachhaltig geplanten Neubau entstehen die Buden mit Einzelappartements, mit Wohnungen für WGs, mit grünem Innenhof und Dachterrasse sowie mit Gemeinschaftsräumen“, wirft Gabriele Heidner einen Blick voraus. „Das Ganze ist um einen kleinen Hof gruppiert, der offen ist für das ganze Quartier. Der Platz lädt ein zur nachbarschaftlichen Begegnung und zum Verweilen. Er soll auch für Freiraumprojekte oder kleine Nachbarschaftsfeste genutzt werden können“, skizziert Philip Asshauer den Charakter des besonderen Wohnraums.

Laut Ausschreibung lag der Kaufpreis bei 620.000 Euro. Insgesamt ist das Objekt ein mehrstelliges Millionenobjekt.

Die Investoren wollen sich und ihr Projekt vorstellen. Dazu laden sie am **Samstag, 17. Februar, 10 bis 13 Uhr**, in die Alte Feuerwache, Hauptstraße 60, ein.

Viele Informationen zur Alten Feuerwache und zum Projekt stehen auch online unter www.altefeuerwache-witten.de.



Die Investoren der alten Feuerwache (v.l.) Philip Asshauer, Henry Beierlorzer, Gabriele Heidner, Bürgermeister Lars König und Baudezernent Stefan Rommelfanger.

Foto: Stadt Witten/Fruck



Über Kredite sprechen? Besser mit uns.

Der Sparkassen- Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: sparkasse-witten.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Witten

Förderung von Kinder- und Jugendsport

Die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung fördert drei Sport-Förderprojekte für Kinder und Jugendliche vor Ort mit insgesamt 15.000 Euro.

Auch für das Jahr 2023 hatten Vorstand und Kuratorium der Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung (WSuBS) wieder einen thematischen Förderschwerpunkt festgelegt: Dabei fiel die Wahl auf das wichtige Handlungsfeld Sportförderung für Kinder und Jugendliche – und zwar ausdrücklich auch unter Berücksichtigung von Inklusionsprojekten. Ob regelmäßiges Training im Sportverein, Wettkämpfe in den verschiedensten Disziplinen, gemeinsames Joggen am Stausee, im Park oder Wald – oder auch lebenswichtiger Schwimmunterricht im Hallen- oder Freibad: Sport ist ein zentraler Bestandteil im Leben vieler Menschen.

Sport in der Gruppe hilft – übrigens auch bei Einzelsportarten – insbesondere jungen Menschen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung dabei, eine ausgeprägte Sozialkompetenz, Teamfähigkeit sowie eine belastbare Selbstdisziplin auszubilden, was zu einem gesunden Selbstwertgefühl führt und zu erhöhter psychischer Resilienz führt.

Die drei Preisträger

Mit jeweils 5.000 Euro werden durch die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung gefördert:

- Projekt „Die KSV-Erfolgspyramide – Ringen als Breitensport und die Entwicklung zum Leistungssport“; Preisträger: KSV Witten 07 e. V., www.ksv-witten.de.
- Projekt „Schach – gesellschaftsübergreifend im Breiten- und Spitzensport“; Preisträger: Sport UNION Annen e. V. – Abteilung Schach, www.sport-union-annen.de.
- Projekt „Körbe statt Konsolen 2.0 – Aus der Sporthalle in die Schulen und Kitas“; Preisträger: Spielgemeinschaft „Witten Baskets“ www.witten-baskets.de.

Insgesamt wird somit die Wittener Projektlandschaft durch die WSuBS mit 15.000 Euro gestärkt: Schließlich trifft die Kurzformel des diesjäh-



Ausgezeichnet! - Die Wittener Sparkassen- und Bürgerstiftung fördert die drei strahlendsten Sport-Förderprojekte vor Ort mit insgesamt 15.000 Euro.

rigen Förderschwerpunkts der WSuBS nach wie vor und umfanglich zu: „Die Förderung von Kinder- und Jugendsport geht uns alle an!“

Was plant die WSuBS für 2024?

In diesem Jahr – also in 2024 – wird sich die WSuBS übrigens einem anderen wichtigen Förderschwerpunkt innerhalb des seinerzeit absichtlich breit ausgelegten Förderzwecks widmen – und erneut die Träger, Macher und Akteure von Wittener Projekten aus dem dann festgelegten und benannten thematischen Bereich zu ihren Bewerbungen aufrufen.

Darüber werden Stiftungskuratorium und –vorstand Anfang 2024 berichten – und auch die Wittener Presseredaktionen hoffentlich wieder ausführlich informieren.

Restaurant
Jever Krog
mit der friesischen Note

**Steak-Wochen
im Jever Krog!**



Um Tischreservierung wird gebeten!

**Hoppla,
Tante Gertrud kommt**
Sa., 17. Februar, ab 19 Uhr
p.P. 15,90 € incl. Aperitif



Öffnungszeiten:
Mi. bis So. 12.00 bis 14.00 und ab 17.30 Uhr
Mo. u. Di. Ruhetag
Meesmannstraße 103 · Witten-Herbede · ☎ 023 02/7 36 05
www.jeverkrog.com · E-Mail: info@jeverkrog.com



So sehen Sieger aus: Der neue Hallenfußballmeister SV Bommern 05 freut sich mit seinem Team, den Organisatoren und Sponsoren über den Sieg und das erfolgreiche Turnier.

200 Tore und am Ende siegt SV Bommern 05

SV Herbede holt sich bei Wittens ITSR-Hallenfußball-Cup 2024 den zweiten Platz

Der neue Hallenfußball-Stadtmeister von Witten heißt: SV Bommern 05. Mit einem klaren 3:1-Sieg gegen SV Herbede wurde für die Mannschaft in den grünen Trikots der Traum vom Hallenfußballmeistertitel am 14. Januar in der Husemann-Sporthalle wahr. Zwei Tage lang wurde der Titel heiß umkämpft. Und neben kleinen Skandalen, erlebten die in Hülle und Fülle gekommenen Fans auch viele Emotionen und ein Favoritensterben in dem zwei Tage andauernden Turnier.

„Ein unvergessliches Wochenende geht zu Ende und wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um SV Bommern 05 für ihren beeindruckenden Sieg beim ITSR-Cup zu gratulieren. Das Event war ein voller Erfolg und hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht. Es war erfüllt von spannenden Spielen, begeisterten Fans und einer fantastischen Atmosphäre“, resümiert der Sponsor des Turniers, die Firma IT-Systemhaus Ruhrgebiet (ITSR). Bereits seit Wochen hielt der ITSR-Cup die Wittener Sportwelt in Atem. Am 24. November 2023 fand die Auslosung für die Partien statt und besiegelte endgültig den Start der Vorfreude auf die bevorstehenden Turniere. Am 6. Und 7. Januar fand dann der Reservecup und am 13. sowie 14. Januar das Hauptturnier mit den 16 besten Senioren-Teams statt.

Das Turnier sorgte für so manch einen Moment – nicht nur sportlicher Natur –, der in Erinnerung bleiben wird. Die Schlussmänner der Teams hatten aufgrund der Torflut alle Hände voll zu tun. Als bester Torwart wurde am Ende Timo Rheinhard vom VfB Annen ausgezeichnet, Torschützenkönig wurde Till Grenigloh (VfB Annen) mit 7 Toren. Ärger um ein Tor gab es bei der Partie DJK TuS Ruhrtal gegen den SV Herbede. Das Spiel endete mit einem Unentschieden (2:2), nachdem kurz vor Ende Marvin Restel vom SV Herbede den Ball unter die Latte knallte, der dann auf den Boden traf. Ob vor oder, wie es der Unparteiische gesehen hatte, hinter der Torlinie wurde heftig diskutiert. A-Ligist TuRa Rüdinghausen spielte mit Trauerflor, da der langjährige Kassierer Christian Stiefken kurz vor dem ITSR-Cup verstarb und auch die verstorbene Fußballlegende Franz Beckenbauer wurde im Rahmen des Turniers mit einer Schweigeminute gewürdigt.



Heiß umkämpfte Bälle und viel sportlicher Ehrgeiz sorgten für ein würdiges Finalspiel.

Emotional im positiven Sinne wurde es, als der Erlös der Tombola in Form eines großen Schecks an den Dortmunder Verein „Kinderlachen“ überreicht wurde. Ganze 2000 Euro konnte ITSR-Chef Nils Kathagen an Christian Vosseler, Geschäftsführer von „Kinderlachen“, übergeben. In diesem Jahr gab es mit 300 Gewinnen ganze 100 mehr als im vergangenen Jahr und die Loose fanden reißenden Absatz. Laut Nils Kathagen waren die Loose bereits am ersten Turniertag am Abend alle verkauft. Am glücklichsten war aber am Ende des Turniers wohl die wohlverdiente Siegermannschaft des SV Bommern und das Publikum, dem mit dem ITSR-Cup wieder einmal ein großartiges Event der Wittener Fußballszene präsentiert wurde. nxs



ITSR-Chef Nils Kathagen und sein Nachwuchs (li.) konnten einen Scheck in Höhe von 2000 Euro an Christian Vosseler (2. von re.), Geschäftsführer vom Verein „Kinderlachen“, übergeben.

Rüsbergstraße: Anwohner kämpfen gegen den Verkehr und Vollsperrung wegen Glasfaserausbau

Die Baustelle an der Wittener Straße kostet Nerven. Dies gilt auch für die Anwohner der Rüsbergstraße in Kämpfen, weil die Straße immer wieder als Schleichweg genutzt wird, um die kilometerlange offizielle Umleitung zu umfahren. Schon lange wehren sich die Anwohner dagegen und haben jetzt Bürgermeister Lars König eine Unterschriftenliste mit 150 Unterschriften überreicht. Das entspricht rund 95 Prozent der betroffenen Anwohner.

Der Bürgermeister kennt zwar die Sorgen und Nöte der Anwohner - Abhilfe ist aber nicht in Sicht. Die Bauarbeiten an der Wittener Straße ziehen sich immer weiter hin - eine Prognose, wann die Straße fertig ist, will niemand geben. Das gilt auch für Straßen.NRW.

Die Nerven der Anwohner an der Rüsbergstraße liegen blank. Statt wie früher rund 400 Fahrzeuge - in der Regel Anwohner oder deren Besucher - quälen sich nun nach Aussagen der Anwohner bis zu 3000 Autos durch die schmale Straße. Vermehrter Lärm und gefährliche Situationen sind beträchtlich gestiegen. Dabei haben die Anwohner durchaus Lösungsvorschläge gemacht. Weil die aufgestellten Baken und Absperrungen immer wieder zur Seite gestellt werden und sich auch niemand an Tempo 30 halte, wollten die Anwohner Blumenkübel oder Bodenschwellen aufstellen. Bislang gibt's dafür keine Zustimmung.

Jetzt ist die Rüsbergstraße aus anderen Gründen gesperrt. Im Auftrag der Westnetz AG führt die Firma Deutsche Infrabau GmbH in der Rüsbergstraße ab Hausnummer 52 bis zur Straße Im Hammertal die Bohrarbeiten für den Glasfaserausbau durch. Die Baustelle wird als Wanderbaustelle ausgelegt: Als Zeitraum der täglichen Vollsperrung gibt die Firma 7.30 bis 17 Uhr an. Die Bohr-/Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende März 2024. Die Zufahrt zu allen Häusern der Anlieger ist jeweils gegeben. Die Information, von welcher Seite der Rüsbergstraße ihr Haus erreichbar ist, bekommen die Anlieger direkt durch das ausführende Unternehmen.

Gut besuchte Autorenlesung Hellmut Lemmer las in Buchholz



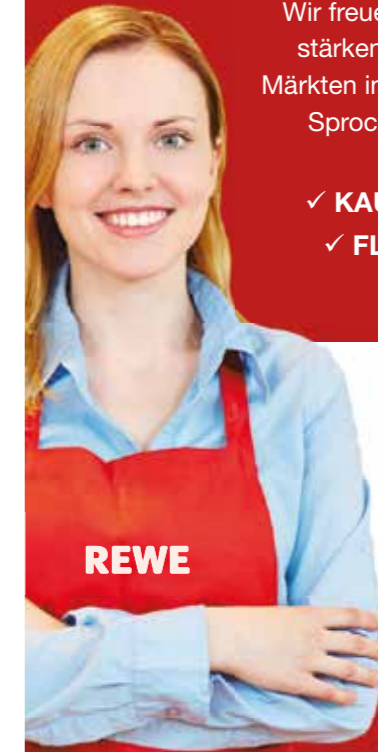
Der Hattinger Autor Hellmut Lemmer (Foto) gehört zum festen Stamm der Gestalter der Veranstaltungen des Fördervereins zur Erhaltung der Buchholzer Evangelischen Kirche „Bündnis für Buchholz e.V.". Mit ihm wurde der erste Abend im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Käse, Wein und gute Unterhaltung“ vor neun Jahren gestaltet - und auch in den Folgejahren begeisterte Lemmer die stets zahlreichen Besucher mit den Lesungen aus seinen Werken, die immer im Bezug zu seiner Heimat im Sauerland standen. Auch am 11. Januar war Hellmut Lemmer wieder Gast im gefüllten Gemeinderaum der Buchholzer Kirche und erfreute die Besucher mit Gedichten und kleinen Geschichten mit dem Motto „Wo die Ruhr am schönsten ist“ - und dazu gehörte natürlich auch unser Leinpfad an der Ruhr in Lemmers neuer Heimat bei uns. Die Besucher spendeten ihm herzlichen Applaus und erfreuten sich darüber hinaus an dem köstlichen kalten Buffet, für dessen Herrichtung Peter Niemann, Vorsitzender des Fördervereins, seinen „Gourmet-Engeln“, wie er seine Mitarbeiterinnen stets nennt, ebenso dankte, wie Hellmut Lemmer für sein Engagement zugunsten des Fördervereins.

Ausbildung bei Rewe Lenk

Hi, wir suchen dich!

Wir freuen uns, wenn du unser Team verstärken möchtest. Wir bilden in unseren Märkten in Bochum, Hattingen, Witten und Sprockhövel in folgenden Berufen aus:

- ✓ KAUFLEUTE IM EINZELHANDEL
- ✓ FLEISCHER/-IN VERKAUFSBETONT
- ✓ VERKÄUFER/-IN



REWE
Lenk
Besser einkaufen. Seit 1963.

Schicke deine Bewerbung einfach an:

REWE LENK OHG
Am Thie 9 | 44869 Bochum
oder per Mail an: bewerbung@rewe-lenk.de

Im Hammertal 81 – 83 | 58456 Witten

„Die Welten-entdecker“

Geht mit auf Entdeckerreise und lasst uns zusammen fantastische Abenteuer erleben! Gemeinsam wollen wir spielen, singen, basteln und vieles mehr.

In den Gemeindehäusern unserer Gemeinden entdecken wir die Welt und treffen uns immer an verschiedenen **Dienstagen** von **15.00 Uhr bis 16.30 Uhr** in Bommern, Wengern oder Herbede.

Alle Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahre sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen.



Bommern
Bodenborn 48, Witten

Wengern
Trienendorfer Str. 24,
Weiter-Wengern

Herbede
Markuszentrum,
Meesmännstr. 80, Witten

Ansprechpartnerin und weitere Informationen:

Ann-Christin Eversberg,
Tel.: 0171-4860761
und
Gemeindebüro Bommern
Tel.: 02302-31466

Geplante Termine:

Bommern	Herbede	Wengern
30.01.2024	13.02.2024	27.02.2024
05.03.2024	02.04.2024	19.03.2024
11.06.2024	30.04.2024	16.04.2024
09.07.2024	28.05.2024	14.05.2024
		25.06.2024

Wenn die Seele nach der Diagnose einfach Hilfe braucht

IMAGE im Gespräch mit Psychoonkologin Sophia Bremshey, Ev. Krankenhaus Witten

Wenn ein Patient eine schlimme oder lebenszeitverkürzende Diagnose bekommt, wird ihm der Boden unter den Füßen weggerissen. Warum ich? Angst und Unsicherheit machen sich breit. Sein Stresslevel steigt ins Unermessliche. Wie soll es nur weitergehen? Geht es überhaupt noch weiter? Was bleibt mir noch zu tun?

Fragen, bei denen Sophia Bremshey (32) Hilfestellungen geben kann. Die Psychologin arbeitet im Evangelischen Krankenhaus Witten hauptsächlich auf der Onkologie- oder Palliativstation mit Patienten, für die der Sinn des Lebens durch ihre Erkrankung oft neue Fragen aufwirft.



Sophia Bremshey, Psychologin M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin u. Psychoonkologin (DKG) im EvK Witten. Foto: EvK

IMAGE: Wie sieht Ihre Arbeit als Psychotherapeutin und Psychoonkologin im Krankenhaus aus?

BREMSHEY: Hauptsächlich komme ich auf der Onkologie oder auf der Palliativstation zum Einsatz. Die Onkologie beschäftigt sich mit der Entstehung und Entwicklung von Tumorerkrankungen - und die Patienten haben ihre Krebsdiagnose entweder relativ frisch erhalten oder sie sind hier, weil sich etwas im Verlauf ihrer Erkrankung verändert hat. Auf der Palliativstation sind schwerstkranke Patienten mit einer unheilbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung untergebracht, die unter Symptomen leiden, die in einem Krankenhaus versorgt werden müssen. Dabei bedeutet das nicht, dass diese Patienten auf der Palliativstation bis zu ihrem Tod bleiben. Palliativmedizin meint nicht nur eine Behandlung in den letzten Lebenswochen, sondern Ziel der palliativen Versorgung auf der Station ist es, den Patienten zur Weiterbetreuung durch Angehörige nach Hause oder an einen anderen Ort zu entlassen. In beiden Fällen bin ich für Patienten und Angehörige Ansprechpartnerin, beispielsweise im Rahmen einer Gesprächstherapie.

IMAGE: Wollen die Patienten oder Angehörigen mit Ihnen sprechen? Sie sind ja eine fremde Person, der sie in einer sensiblen und schwierigen Zeit im Krankenhaus begegnen?

BREMSHEY: Natürlich ist das immer abhängig vom jeweiligen Menschen. Es gibt Patienten und Angehörige, die großen Bedarf an psychoonkologischer Begleitung haben. Es gibt andere, mit denen man erst über „Umwege“ ins Gespräch kommt - beispielsweise über die Frage nach den Personen auf dem Foto, das auf dem Nachttisch steht oder wer die Blumen geschenkt hat. Ich muss mir immer ein Bild davon machen, wieviel der Patient oder die Angehörigen von der Krankheitssituation verstanden haben. Ist es ein Nicht-Wahrhaben-Wollen? Verdrängen Patienten und Angehörige die Diagnose? Ist der Patient depressiv? Auf der Palliativstation schaffe ich Raum für das Unausgesprochene, für Tod und Sterben.

IMAGE: Keine leichte Aufgabe. Wie helfen Sie mit Gesprächen?

BREMSHEY: In Gesprächen versuche ich „Ordnung ins Chaos“ zu bringen. Für Patienten bedeutet dies häufig die Klärung von wichtigen Fragen und wie sie ihre verbleibende Zeit noch leben möchten. Zum Beispiel mit wem sie noch einmal in Kontakt treten möchten oder welche Ziele die Patienten gerne in der nächsten Zeit noch erreichen würden. Das können ganz unterschiedliche Vorhaben sein, wie zum Beispiel noch einmal ans Meer zu fahren, einmal noch mit der Ehefrau zu tanzen oder sogar noch zu heiraten. Auch die Patientenverfügung kann häufig zum Thema werden oder die Planung der eigenen Beerdigung. Was ist eigentlich ein guter Tod? Manchmal reiche ich dem

Patienten ein Telefon, damit er mit jemandem Kontakt aufnehmen kann. Oft haben die Menschen das Bedürfnis zurück auf ihr Leben zu blicken und eine Lebensbilanz zu ziehen. Wichtig ist immer, dass sich die Menschen nicht allein mit ihrer Situation fühlen. Einige von ihnen haben eine enge und große Familienkonstellation. Bei anderen ist das nicht so. Aber niemand bleibt bei mir und unserem Team ohne Ansprache und Wertschätzung.

IMAGE: Gibt es in den Gesprächen Übungen, mit denen Sie den Menschen helfen können?

BREMSHEY: Ja, die gibt es. Sogenannte Imaginationsübungen zum Beispiel. Man macht sich hierbei die Vorstellungskraft des Menschen zunutze. Imaginationsübungen wirken sich nicht nur bei Traumapatienten positiv aus, auch alten Menschen helfen sie gegen depressive Gefühle, Einsamkeit und Schmerz. Oder sie kommen eben bei kranken Menschen zum Einsatz. Dazu muss man vorab versuchen, den Patienten möglichst genau kennenzulernen. Wenn ich ihn mit der Übung auf eine positive innere Reise schicken möchte und ihn beispielsweise an den Strand bringen will, er sich aber in den Bergen wohler fühlt, ist das nicht so sinnvoll. Er soll spüren, wie es dort riecht, wie sich der Sand oder die Erde unter den Füßen anfühlt oder der Wind durch die Haare streicht. Dadurch erlebt er einen Entspannungszustand und negative Empfindungen rücken durch imaginative Techniken in den Hintergrund. Es gibt sehr viele Übungen wie ‚Gepäckablegen‘ oder der ‚innere sichere Ort‘ und viele andere, die das emotionale Befinden stabilisieren können und Basis einer wirksamen Hilfe zur Selbsthilfe sind.

IMAGE: Begegnen Ihnen denn nicht auch manchmal bis zum bittersten Ende nur Wut auf die eigene Situation?

BREMSHEY: Das ist sehr selten der Fall. Am Anfang hadern viele Patienten oder auch die Angehörigen mit ihrem Schicksal. Und manche sind auch wütend. Es ist eine akute Stress-Situation. Es ist bekannt, dass negativer Stress erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit von Körper und Psyche haben kann. Aber auch das Umgekehrte gilt: Eine bestehende Erkrankung kann Stress hervorrufen. Gut bekannt ist dies zum Beispiel von Krebspatienten, die sich oft plötzlich wie aus dem Nichts heraus mit einer schweren Krankheit, einschneidenden und monatelangen Behandlungen und eventuell mit der Endlichkeit ihres Lebens konfrontiert sehen. Hier muss man versuchen, Abhilfe zu schaffen. Entspannungsübungen gehören dazu. Im Laufe der Tage oder Wochen beginnen die meisten Menschen, die Situation anzunehmen und finden sich ein. Das hat aber nichts damit zu tun, dass sie depressiv oder teilnahmslos werden. Mit Unterstützung können Patienten ihre verbleibende Energie gut für sich nutzen und positiv einsetzen. Zum Beispiel erleben wir immer wieder Familienzusammenkünfte auf der Station, die in der Form seit Jahrzehnten nicht mehr statt gefunden haben, meistens durch Kontaktabbrüche in Familien. Und so gibt es auf der Onkologie und auf der Palliativstation tatsächlich schöne und sogar fröhliche Momente.

IMAGE: Sie binden auch die Angehörigen in die Gespräche mit ein?

BREMSHEY: Selbstverständlich. Es gibt Gespräche nur mit Angehörigen, nur mit dem Patienten oder gemeinsam. Das ist sehr unterschiedlich. Ich arbeite schon seit meiner Ausbildung mit Krebspatienten und erlebe immer wieder, wie individuell die Gespräche verlaufen. Jeder macht andere Erfahrungen in seinem Leben, die Erkrankung verläuft anders und das spiegelt sich natürlich auch in meiner Arbeit mit den Menschen wieder.

IMAGE: Ihr Job ist nicht einfach. Sie werden mit vielen traurigen Geschichten konfrontiert. Wie erleben Sie das für sich selbst?

Bremshey: Es verändert die Perspektive auf das eigene Leben. Man lernt, kleine Dinge wertzuschätzen. Meine Arbeit gibt mir viel zurück.
anja

Veranstaltungen im FEBRUAR

Führung durch die Urologische Ambulanz

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

08. Februar 2024 | 17 Uhr

Medizin konkret: Von Kürbis bis Laser Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

21. Februar 2024 | 17 Uhr



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27

58455 Witten

02302.175-0



Über die abgeschlossene Dachsanierung freuen sich Dennis Klaebe, Verwaltungsleiter EvK, Markus Dürscheid, Inhaber der Firma Dürscheid, Peter Wietschorke, Leiter der Haustechnik im EvK, und Marco Becker, stellv. Leiter der Haustechnik. Foto: EvK Witten

Einsatz auf dem Dach des EvKs Dachsanierung: Nächste Zukunftsinvestition

Steigende Energiepreise betreffen auch ein Krankenhaus. Um den hohen Kosten vorzubeugen, setzt das Evangelische Krankenhaus Witten auf erneuerbare Energien und plant die Installation einer Photovoltaikanlage. Den Auftakt dafür macht die Sanierung des 50 Jahre alten Daches.

Rund 1600 qm Dachfläche des EvK Witten sind in den vergangenen drei Monaten saniert worden. Bei laufendem Klinikbetrieb eine große Herausforderung für die Dachdeckerfirma, die mit großen Geräten anrückt und viel Lärm verursacht. Doch am Werk war ein Betrieb, der das Dach, das Haus und die Umgebung gut kennt. Denn als das Evangelische Krankenhaus Witten 1975 neu gebaut wurde, war als Dachdeckerbetrieb die Wittener Firma Dürscheid zuständig. Markus Dürscheid, heutiger Inhaber und Enkel des Firmengründers, erinnert sich: „Ich bin schon als kleines Kind mit meinem Opa auf den Dächern dabei gewesen. Und seit ich 1986 meine Ausbildung im Familienbetrieb begonnen hatte, hatte ich auch immer mal wieder auf dem Dach des EvK zu tun.“

Die Themen Nachhaltigkeit, Energieeinsparungen und Kostenreduzierung begleiten das Evangelische Krankenhaus schon seit einiger Zeit. Dennis Klaebe, Verwaltungsleiter im EvK, erklärt: „Uns war bewusst, dass die Energiepreise weiter steigen werden. So haben wir uns bereits im vergangenen Jahr entschlossen, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Hauses zu installieren.“ Doch zuvor musste das knapp 50 Jahre alte Dach saniert werden. So hat Markus Dürscheid mit seinem Team eines der Dächer saniert, das einst sein Opa gebaut hatte. Nachdem dieser Sanierungsabschnitt beendet ist, können nun weitere Vorbereitungen für die Installation der Photovoltaikanlage getroffen werden.

Sprechstunde auf Türkisch

„Wenn ein Patient seinen Arzt nicht versteht und sich ihm nicht mitteilen kann, fehlt die Basis für eine gute Behandlung“, sagt Dennis Klaebe, Verwaltungsleiter des Evangelischen Krankenhauses Witten. Um Sprachbarrieren aus dem Weg zu räumen, macht das EvK Patientinnen und Patienten aus dem türkischen Sprachraum ein besonderes Angebot: Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie bietet ab sofort zweimal wöchentlich eine türkischsprachige Sprechstunde an. „In der Muttersprache können Menschen ihre Beschwerden viel genauer beschreiben, das hilft uns sehr bei der Diagnostik und Behandlung und verhindert unnötige Untersuchungen“, sagt Arzu Payas, Oberärztin der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Foto). Die gebürtige Wittenerin mit türkischen Wurzeln wird die besondere Sprechstunde im Bereich der Allgemein- und Bauchchirurgie anbieten. Die türkischsprachige Sprechstunde der Allgemein- und Viszeralchirurgie findet montags von 13 bis 15 Uhr und donnerstags von 13 bis 15.30 Uhr statt. Eine Terminvereinbarung ist erforderlich (Tel. 02302.175-2434).



Foto: Panthermedia

Das große Thema 2024: Wie geht's der Pflege?

Stationäre Pflegeplätze sind knapp. Alternativen gibt es aber auch. Angehörige sind gefragt.

Eine Pflegebedürftigkeit kann jeden zu jeder Zeit treffen. Sie ist eine große emotionale, finanzielle und organisatorische Herausforderung - nicht nur für die Pflegebedürftigen selbst, sondern vor allem auch für die Angehörigen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten der Pflege. Beratungen dazu bieten unter anderem die Seniorenbüros der Städte.

Altenhilfeeinrichtung als stationäre Pflegeeinrichtung

Voraussetzung für den Umzug ins Heim als stationäre Pflege ist in aller Regel mindestens Pflegegrad 2. Können die Heimkosten nicht aus Eigenmitteln gezahlt werden, prüft der Ennepe-Ruhr-Kreis vor der Kostenzusage die Heimnotwendigkeit. Bei Pflegegrad 2 oder Pflegegrad 3 sollte im Vorfeld mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis geklärt werden, ob Heimnotwendigkeit vorliegt. Ab Pflegegrad 4 verzichtet der Ennepe-Ruhr-Kreis auf die Prüfung der Heimnotwendigkeit; diese wird dann als gegeben angenommen. Liegt keine Heimnotwendigkeit vor, werden die Heimkosten, die nicht aus Eigenmitteln bezahlt werden können, nicht übernommen. Die Kosten für die stationäre Pflege werden aus Mitteln der Pflegeversicherung, aus dem Einkommen und Vermögen des Pflegebedürftigen und in NRW bei bestehendem Anspruch durch das Pflegegeld bestritten. Reichen diese Mittel nicht aus, übernimmt das Sozialamt die ungedeckten Kosten. Hier müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden, beispielsweise muss man bis zu einer gewissen Grenze sein eigenes Vermögen aufgebraucht haben. Die persönlichen Einkommensverhältnisse werden regelmäßig überprüft.

Die Entscheidung für eine stationäre Pflege fällt nicht leicht. Viele Pflegebedürftige wünschen sich, in den eigenen vier Wänden zu verbleiben. Dann müssen Angehörige und/oder ambulante Versorgungseinrichtungen die Pflege übernehmen. Manchmal ist das jedoch nicht möglich. Mit Einführung der Einzelzimmerquote in Nordrhein-Westfalen von 80 Prozent für Bestandsbauten und 100 Prozent für Neubauten, gingen im Ennepe-Ruhr-Kreis aufgrund von Wiederbelegungssperren durch die WTG-Behörde viele stationäre Pflegeplätze verloren (Pflegebericht 2020). Es gibt im Ennepe-Ruhr-Kreis aktuell etwa 43 Einrichtungen mit rund 4000 Plätzen inklusive Umbau und geplantem Neubau. Allerdings steigt aufgrund der demographischen Entwicklung auch die Zahl der Pflegebedürftigen. Ein früheres Überangebot von Plätzen ist daher jetzt örtlich einer Unterdeckung gewichen.

Ein weiteres Problem ergibt sich aus dem Personalmangel. Fehlen Fachkräfte, so hat das unmittelbare Auswirkungen auf die Zahl der stationären Pflegeplätze.

Wer einen Heimplatz sucht, sollte sein Augenmerk auf bestimmte Punkte richten: Das Heim sollte in der gewohnten Umgebung oder in der Nähe der Angehörigen liegen. Auch die Frage nach dem Mitbringen eigener Möbel sollte beantwortet sein. Und selbstverständlich muss die Frage nach den Kosten beantwortet sein.

Neben der stationären Pflege gibt es aber auch noch andere Möglichkeiten der Betreuung.

Ambulante Pflege

Bei der ambulanten Pflege unterstützt ein Pflegedienst die Angehörigen bei der Pflege des Betroffenen zuhause. Er bietet Familien

Unterstützung und Hilfe im Alltag, damit pflegende Angehörige zum Beispiel Beruf und Pflege sowie Betreuung besser organisieren können. Das Leistungsangebot des ambulanten Pflegedienstes erstreckt sich über verschiedene Bereiche. Dazu gehören körperbezogene Pflegemaßnahmen, Betreuungsmaßnahmen, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, häusliche Krankenpflege und Beratung. Es gibt zahlreiche ambulante Pflegedienste vor Ort. Auch hier gibt es allerdings Fachkräftemangel. Laut Arbeitsagentur ist der Bedarf an Fachkräften in der Altenpflege besonders hoch. Auf 100 gemeldete Stellen kamen im vergangenen Jahr lediglich 19 arbeitslose Pflegekräfte. 10 Jahre zuvor waren es noch 68 arbeitslose Pflegekräfte pro 100 Stellen. Dass der Personalmangel bereits heute deutlich sichtbar ist, zeigt sich an verschiedenen Zahlen. Um die bedarfsgerechte Versorgung sicherzustellen rechnet bspw. die Gewerkschaft ver.di mit einem Bedarf von allein 110.000 zusätzlichen Pflegefachkräften. Prognosen rechnen bis 2030 sogar mit einem Mehrbedarf von 300.000 Stellen (Quelle: Pflegegut Deutschland). Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten bis zu einem bestimmten Höchstbetrag. Bei Versorgung durch einen ambulanten Pflegedienst, kann der Pflegebedürftige Pflegesachleistungen beantragen. Wird er durch einen Angehörigen gepflegt, hat er Anspruch auf Pflegegeld. Teilen sich professionelle Pflegekräfte und pflegende Angehörige die häusliche Pflege des Betroffenen, können Versicherte im Rahmen der sogenannten Kombinationsleistung anteilig Pflegegeld und Pflegesachleistungen erhalten.

Tagespflege

In der Tagespflege werden pflegebedürftige Menschen tagsüber versorgt und betreut. Sie werden entweder von Angehörigen oder von einem Fahrdienst morgens zur Einrichtung gebracht und nachmittags dort wieder abgeholt bzw. nach Hause gebracht. Es besteht auch die Möglichkeit, nur einzelne Tage in einer Tageseinrichtung zu verbringen. In der Tageseinrichtung erhalten die zu Betreuenden Mahlzeiten und Beschäftigungsangebote, die in der Regel in der Gruppe durchgeführt werden. Nachts bleiben diese Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Die pflegenden Angehörigen werden somit tagsüber entlastet und können ihren eigenen Verpflichtungen oder sogar einer Arbeit nachgehen. Allerdings ist die Doppelbelastung über einen längeren Zeitraum für Angehörige auch deutlich spürbar - müssen sie doch abends und in der Nacht für den zu Pflegenden da sein. Außerdem gibt es noch weitere Pflegeangebote. Dazu gehören die Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Dies meint eine vollstationäre, aber zeitlich begrenzte Pflege - beispielsweise dann, wenn Angehörige aufgrund von Krankheit oder Urlaub für einen bestimmten Zeitraum nicht zur Verfügung stehen. Es gibt außerdem die Palliativpflege, die am Lebensende steht.

Für alle Pflegeformen aber gilt: Schon jetzt sind mindestens 200.000 Vollzeitkräfte zu wenig in der Pflege beschäftigt - Tendenz steigend. Hinzu kommt, dass viele besetzte Stellen nur in Teilzeit ausgeübt werden (Christel Bienenstein, Vorsitzende Berufsverband für Pflegeberufe). Die Pflegeberufe müssen - gerade für junge Menschen - attraktiver werden. Bezahlung, Wertschätzung und Arbeitsklima sind wichtige Kriterien gegen den Pflegenotstand. *anja*

Chelonia

Ihre freundliche Einrichtung für betreutes Wohnen in Witten

aktiv bleiben
sich wohl fühlen
versorgt sein



☎ 02302 580860

! Aktuell freie Wohnungen zu vermieten !

Chelonia Pflege GmbH

Wannen 144 • 58455 Witten
E-Mail: chelonia-bochum@t-online.de
www.chelonia-online.de

Mehr Selbstständigkeit und Entlastung im täglichen Leben! Ergotherapie hilft!

meile praxis für ergotherapie

Pädiatrie:
Sensorische Integrationstherapie, Entwicklungsverzögerungen bei Kindern, ADS/ADHS, graphemotorische Auffälligkeiten, Konz. psychische Erkrankungen.

Neurologie:
Schlaganfall, Parkinson, Alzheimer Demenz, MS, ALS, Periphere Lähmung, Schädelhirntrauma

Handtherapie:
Behandlung nach Operationen, Traumen, Narbenbehandlung, Spiegeltherapie, Carpaltunnelsyndrom, CRPS (Morbus Sudeck), Dupuytren Kontraktur, Rhizarthrose, Arthrose, rheumatische Erkrankungen f. d. Hand, Sehnenverletzungen

Praxis für Ergotherapie

Inhaberin: Anke Hein
Wittener Str. 4
58456 Witten
Fon: 02302/932240
E-Mail: info@ergomeile.de
www.ergomeile.de



RATHAUS der MEDIZIN



EvK Witten informiert zur Prostata-Therapie

Die Vortragsreihe „Medizin konkret“ wird auch in 2024 Interessierte über medizinische, pflegerische und therapeutische Themen informieren. Den Anfang macht Prof. Dr. Andreas Wiedemann, Chefarzt der Klinik für Urologie, am Mittwoch, 21. Februar, 17 Uhr, mit dem Thema „Von Kürbis bis Laser – Therapie der gutartigen Prostatavergrößerung“. Weitere Themen in diesem Jahr unter www.evk-witten.de/themen-im-blick/medizin-konkret-2024.

Zum Abschluss 2023 informierte Dr. Christoph Hackmann, Chefarzt der Klinik für Hämatologie und Onkologie im EvK, zum Thema Lungenkrebs. „Grundsätzlich gibt es heutzutage vielfältigere Möglichkeiten, Lungenkrebs zu behandeln als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren“, berichtet Dr. Christoph Hackmann. „Auch die Unterschiede in der Diagnostik sind mit den Jahren immer feiner geworden, sodass eine gezieltere Behandlung des Lungenkarzinoms möglich ist“, so der Chefarzt weiter.

„Neben den bekannten Therapieformen wie Operation, Chemotherapie und Bestrahlung gilt seit einigen Jahren die Immuntherapie als eine gut verträgliche alternative Maßnahme gegen Lungenkrebs“, erklärt er. Da manche Krebszellen dem gesunden Gewebe sehr ähnlich sind, erkennt das Immunsystem diese mitunter nicht als schädigende Zellen. Die Folge: Eine Immunabwehr des Körpers bleibt aus. Um die körpereigenen Abwehrmechanismen wieder zu aktivieren, erhalten Betroffene eine Injektion von speziellen Immuntherapeutika.

Welche Behandlung oder welche Kombination aus verschiedenen Maßnahmen schließlich den gewünschten Erfolg bringen, hängt jedoch von vielen Faktoren ab, die individuell in der Krankengeschichte, in der körperlichen und psychischen Konstitution begründet liegen.

Förderverein Palliativstation im EvK bekam Spende

Insgesamt 1348 Euro haben die Grünen Damen und Herren beim Wafelverkauf zugunsten der Palliativstation im Evangelischen Krankenhaus Witten eingenommen. Stellvertretend für die 20 backenden Ehrenamtlichen überreichten Karin Rodemann-Wieshoff, Irene Rau und Dieter Schidt, Leiter der ehrenamtlichen Besuchsdienste der Grünen Damen und Herren, das Geld an Stephan Happel, den Vorsitzenden des Fördervereins und Krankenhauseelsorger (siehe Foto).

„Ich bedanke mich im Namen aller Mitglieder des Fördervereins über so viel ehrenamtliches Engagement unserer Grünen Damen und Herren“, freut sich Stephan Happel über die stattliche Summe. Der Förderverein setzt den Betrag zu 100 Prozent für die Arbeit auf der Palliativstation ein, um unheilbar erkrankte Patientinnen und Patienten Angebote wie Aroma- und Musiktherapie und spezielle Einsätze einer Psychoonkologin zu ermöglichen sowie einen Palliativgarten zu realisieren. Wer den Förderverein unterstützen möchte – Spenden sind jederzeit möglich:

Förderverein Palliativ-Station im Ev. Krankenhaus Witten; Sparkasse Witten; IBAN: DE57 4525 0035 0006 6380 01; BIC: WELADED1WTN



Von Hörgeräten profitieren alle – auch Familie und Freunde

Das soziale Umfeld und die Betroffenen profitieren von der individuellen Hörgeräteversorgung



Die Hörakustik ist aus dem Alltag von immer mehr Hörgerätenutzern nicht mehr wegzudenken. In typischen Alltagssituationen wie Gesprächen in Gruppen und in der Familie liegt die Zufriedenheit mit Hörgeräten lt. EuroTrak-Hörstudie 2022 zwischen 77% und 85%. Die hohe Servicequalität (89% Zufriedenheit) und die individuelle Versorgung in der Hörakustik tragen maßgeblich dazu bei, dass Hörsysteme aktuell eine so wichtige Rolle im Leben hörgeminderter Menschen übernehmen und die soziale Teilhabe nachhaltig sichern.

Damit verbessert die Hörakustik nicht nur die zwischenmenschliche Kommunikation, sie stärkt auch die Beziehungen von Paaren und sich nahestehenden Personen. Viele Studien haben inzwischen bewiesen, dass unbehandelte Schwerhörigkeit unsere Kontakte in Familie und Freundeskreis negativ beeinflusst. Wie das amerikanische Internetportal „Healthy Hearing“ berichtet, „beklagen sowohl hörgeschädigte Studienteilnehmer als auch ihre engen Partner den Verlust an Spontanität und die Schwierigkeiten, kleine unerwartete Situationen, Beobachtungen und Smalltalks im täglichen Zusammenleben zu teilen.“ Wie also mit Hörminderungen umgehen? – Diese Frage dürften sich gerade bei größeren Familientreffen oder auch im Freundeskreis viele Menschen stellen. Denn wenn mehrere Generationen zusammenkommen, durcheinander geredet wird und Nebengeräusche hinzukommen, fällt Menschen mit Hörproblemen die Verständigung besonders schwer. Viele Betroffene fühlen sich in solchen Situationen alleingelassen oder mögen nicht darüber sprechen. Doch auch den Mitmenschen bleibt es nicht verborgen, wenn sie nicht wie gewohnt verstanden werden oder sich Familienmitglieder wegen ihrer Hörminderungen zurückziehen.

Während gelegentliche Kommunikationsstörungen meistens schnell

geklärt und nicht weiter beachtet werden müssen, sieht es ganz anders aus, wenn sich die Missverständnisse häufen. Dann beginnen auch die guthörenden Mitmenschen ihr eigenes Verhalten und den Umgang mit den Betroffenen an die neue Situation anzupassen. Dazu zählt sehr lautes und deutliches Sprechen, um ständiges Nachfragen zu vermeiden. Vorsorglich wird auf Telefon- oder Türklingeln geachtet und hingewiesen. Radio, Fernsehen und Musik werden aus Solidarität viel lauter eingestellt als nötig.

Die nahestehende Mitmenschen stellen sich darauf ein, für die schwerhörigen Angehörigen mitzuhören. Das ist gut gemeint, hilft allen Beteiligten aber nicht weiter. Denn die Hörprobleme werden dadurch nicht behoben. Stattdessen gerät das unterstützende Umfeld selbst in stressige Situationen, während für die Betroffenen die Kommunikationshindernisse abgedefert und verharmlost werden. Hierin liegt eine wesentliche Ursache dafür, dass immer noch viele Menschen länger als nötig mit einer Hörgeräteversorgung warten. Angehörige und Freunde sollten vielmehr das Problem sensibel ansprechen und mit Verständnis und Unterstützung zur Problemlösung beitragen.

Dabei ist eine unvoreingenommene und offene Gesprächsführung wichtig, bei der Vorwürfe oder Polarisierungen fehl am Platze sind. Denn Hörminderungen sind natürliche Verschleißerscheinungen, die früher oder später jeden Menschen betreffen können. Der einzige Fehler besteht darin, nichts dagegen zu unternehmen. Es hat nur Vorteile, einen Hörtest bei einem Hörakustiker zu einer gemeinsamen Sache zu machen. Bei allen Gesprächen und Fragen, die sich beim Hörakustiker ergeben, können Angehörige, Partner und Freunde auch mit ihren eigenen Erfahrungen unterstützend zur Seite stehen und vielleicht sogar zusätzliche konstruktive Hinweise für die Anpassung an den Hörakustiker weitergeben. Auf diese Weise akzeptieren Betroffene ihre neuen Hörsysteme leichter, finden sich schneller damit zurecht und lernen, sie regelmäßig und effektiv zu nutzen. Denn beim guten Hören geht es immer auch um das harmonische Miteinander.

Dafür bieten die Partnerakustiker der Fördergemeinschaft Gutes Hören bundesweit das gesamte Leistungsspektrum vom kostenlosen Hörtest über Auswahl, Anpassung und Programmierung geeigneter Hörgeräte bis hin zur mehrjährigen Nachbetreuung an. Die FGH-Hörakustiker sind zu erkennen am Ohrbogen mit dem roten Punkt. Einen Fachbetrieb in der Nähe findet man unter: www.fgh-info.de.

Witten HÖRT Hörgeräte & Zubehör

- Ihr Spezialist für kleinste Im-Ohr- und-Akku Hörsysteme
- inhabergeführtes - nicht filialisierendes Hörgerätefachgeschäft
- Ihr Atelier-Spezialist für fast unsichtbare Hörgeräte
- faire Preise mit bestem Service

Jetzt Termin vereinbaren für einen kostenlosen Hörtest und unverbindliches Probetragen der neuen Hörsysteme: ☎ 398 65 88

📞 0176 - 301 88 656

Hörakustikermeister Paul Lemke freut sich auf Ihren Besuch!

Witten HÖRT GmbH · Johannisstraße 12 · Witten
Montag bis Freitag 9:00 - 13:30 Uhr und 14:30 - 18:00 Uhr

Was bedeutet heute die Diagnose Krebs?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit verschiedenen Experten in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus Psychologie und Medizin vor.



mit Dr. med. Daniel Metzler

„Seit vielen Jahren wird jeweils am 4. Februar der Weltkrebstag begangen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, eine Krankheit mit sehr verschiedenen Gesichtern immer besser zu erforschen und schließlich auch zu heilen“, sagt der Facharzt für Strahlentherapie Dr. Daniel Metzler. „Krebs ist weltweit die zweithäufigste Todesursache. Millionen Menschen sterben an Krebs - aber es gibt auch Hoffnung. So wissen wir beispielsweise heute, dass es neben unveränderbaren Risiken - beispielsweise das Alter oder das Risiko der genetischen Vererbung - Risikofaktoren für die Erkrankung gibt, die vermeidbar und vor allem veränderbar sind. Dazu gehören Rauchen, Alkohol, ungesunde Ernährung und zu wenig Bewegung. Wir wissen, wie wichtig Vorsorge und Früherkennung ist. Rechtzeitig entdeckt lassen sich viele Krebsarten gut behandeln oder sogar heilen. Schließlich hat die Medizin Impfungen ent-

(Über)Leben mit Krebs

Über alle Krebsarten betrachtet beträgt - laut Robert Koch-Institut - die absolute 5-Jahres-Überlebensrate derzeit 50 Prozent bei Männern und 58 Prozent bei Frauen. Expertenschätzungen zufolge leben hierzulande aktuell etwa 4,5 Millionen Menschen mit oder nach Krebs („Cancer Survivors“). Bei etwa 2,6 Millionen dieser Cancer Survivors liegt die Krebsdiagnose bereits fünf oder mehr Jahre zurück.

wickelt, beispielsweise gegen Gebärmutterhalskrebs. Das Ziel ist es, Krebs immer besser zu verstehen. Er beginnt mit einer Veränderung in einer Gruppe normaler Zellen irgendwo im Körper. Das führt zu einem unkontrollierten und abnormalen Wachstum. Unbehandelt können diese Tumore immer weiter wachsen und sich über den Blutkreislauf oder das Lymphsystem ausbreiten. Dabei unterscheiden wir zwischen gut- und bösartigen Tumoren. Gutartige Tumore verursachen nur dann ein Problem, wenn sie zu groß werden oder auf andere Organe drücken – zum Beispiel einen Gehirntumor im Schädelinneren. Zellen bösartiger Tumore können sich vom Haupttumor (Primärtumor) lösen und sich durch einen Prozess, der als Metastasierung bezeichnet wird, in andere Körperteile ausbreiten. Neben der Wahrnehmung der regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen gibt es im Alltag eine Reihe von Symptomen, bei denen man hellhörig werden sollte - vor allem dann, wenn sie länger andauern. Dazu gehören Schwellungen und Knoten, anhaltende Hustenanfälle, Atemnot und Schluckbeschwerden. Veränderungen in den Stuhlgewohnheiten und unerklärliche Blutungen bedürfen einer medizinischen Abklärung. Ungewöhnliche Veränderungen beim Gewicht, an der Brust, an einem Muttermal oder einer nicht heilenden Wunde sollten ebenfalls von einem Facharzt angesehen werden.

Wird ein Krebs diagnostiziert, gibt es unterschiedliche Möglichkeiten: Operation, Chemotherapie, Strahlentherapie, Hormontherapie, Immuntherapie und Antikörpertherapie. Häufig werden die Therapien auch miteinander kombiniert. Bei der Strahlentherapie werden hochenergetische Strahlen eingesetzt, um einen Tumor zu verkleinern beziehungsweise die Krebszellen zu zerstören. Möglich ist dies als Einzelbehandlung und in einigen Fällen auch in Kombination mit anderen Krebsbehandlungen, etwa einer Operation. Mit den modernen Therapiemöglichkeiten ist die Heilungsrate bei Krebs aber deutlich gestiegen. Selbst in einem nichtheilbaren, palliativen Stadium lässt sich heute eine erheblich verbesserte Lebensqualität erzielen.“

anja

Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de



Ab dem Frühjahr gibt es wieder zahlreiche Veranstaltungen in den Städten. Viel Musik ist in jedem Fall dabei.

Foto: Hattingen Marketing

Veranstaltungen 2024: Das sind die Party-Highlights

Erste Termine für 2024 stehen fest - vieles ist aber auch noch in Planung

März

Muttentalfest am Sonntag vor Ostern, 24. März, in Witten

April

Hattinger Frühlingsfest: 5. bis 7. April mit verkaufsoffenem Sonntag

Maikirmes Hattingen vom 26. bis 29. April

Mai

Street Food Festival 9. bis 11. Mai Sprockhövel

Himmelfahrtskirmes vom 11. bis 15. Mai in Witten

Altstadtfest Hattingen 31. Mai bis 2. Juni mit verkaufsoffenem Sonntag

Juni

Tag des Sports TSG Sprockhövel am 8. Juni

Das Fest der Autoparty am Hattinger Rathaus am 15. und 16. Juni

Street-Food-Festival Witten im Juni

Flori-Fete vom 28. bis 30. Juni Sprockhövel

Juli

Beatz im Bad am 5. Juli im Freibad Sprockhövel

Tafelmusik in der Wittener Innenstadt im Juli

Libella-Festival Kemnader See am 13. Juli

Badewannenrennen im Freibad Sprockhövel am 28. Juli

August

Harley Davidson Meeting am 4. August auf dem Gelände vom

LWL Industriemuseum Hattingen

Sprockhövel karibisch vom 16. bis 18. August

Zeltfestival Ruhr vom 16. August bis 1. September

Elfringhauser Heimatfest mit Nudelblues am 17. und 18. August

Kulturwochenende im Freibad Sprockhövel am 23. und 24. August

Schöne-Sterne-Mercedes-Event

im LWL Industriemuseum Hattingen am 24. und 25. August

600. Zwiebelkirmes Witten 30. August bis 2. September

September

Herbstkirmes Hattingen vom 6. Bis 9. September

Sprockhöveler Stadtfest 6. bis 8. September (geplant)

Mauritius-Kirmes Hattingen vom 20. bis 23. September

Oktober

Hattinger Herbst vom 3. bis 6. Oktober mit Panhas-Fest und verkaufsoffenem Sonntag

Wittener Kneipennacht im Oktober

November

Nostalgischer Weihnachtsmarkt vom 25. November bis 22. Dezember

in Hattingen mit verkaufsoffenem Sonntag am 15. Dezember

Weihnachtsmarkt Witten ab Ende November

Dezember

Nikolausmarkt Sprockhövel vom 6. bis 8. Dezember (geplant)

Alle Angaben ohne Gewähr. Wer der IMAGE-Redaktion seine Veranstaltung melden möchte, kann dies per Mail unter info@kamk.de tun.

anja

Psychiatrieforum lädt zum offenen Austausch ein

Das Psychiatrieforum Witten-Wetter-Herdecke bietet eine offene Plattform für den regelmäßigen Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen im Bereich der Psychiatrie. Betroffene, Angehörige und beruflich in der Psychiatrie Tätige sind eingeladen, an diesem Forum teilzunehmen und sich auf Augenhöhe auszutauschen. Die Veranstaltungen des Forums stehen im Zeichen des offenen Gesprächs über persönliche Erfahrungen. Dieser Austausch fördert das gegenseitige Verständnis und ermöglicht allen Teilnehmer*innen voneinander zu lernen. Sabine Simon Tillmann vom Vorbereitungsteam erklärt: „Auch für 2024 haben wir wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Wir freuen uns, dass wir mit dem Café Credo einen zentralen Veranstaltungsort gefunden haben.“

Das Veranstaltungsprogramm ist auf der Website der Selbsthilfe-Kontaktstelle unter www.paritaetischer-enneppe-ruhr-kreis.de/selbsthilfe/selbsthilfe-kontaktstelle/aktuelles-und-termine verfügbar. Interessierte können sich für weitere Informationen oder regelmäßige Einladungen zu den Treffen an Sabine Simon-Tillmann vom Sozialpsychiatrischen Dienst wenden: Telefon: 02302 92 22 25 oder E-Mail: s.simon@en-kreis.de.

Boden: Treffpunkt des Lebens

Der Boden, auf dem wir gehen oder stehen, aus dem unsere Nahrung wächst, ist Lebensraum, Wasserspeicher und Wasserfilter, und er ist Klimaschützer. Wie und wodurch entwickelt sich Boden? Warum sprechen wir auch von „Böden“ und wie viele davon gibt es? Wodurch werden Böden fruchtbarer und lebendiger?

Diese und weitere Fragen, die Sie vielleicht aus Ihrem Garten mitbringen, wollen wir besprechen. Praktisch können wir dann - je nach Wetterbedingungen und entsprechend mitgebrachter Kleidung - noch auf das aktuelle Biodiversitätsprojekt der Entwicklungsgesellschaft im Wittener Pferdebachtal einen Blick werfen, bei dem der Seminarleiter aktiv mitgewirkt hat.

Ort: Kulturstall des Christopherus-Hauses e.V., Wohn- und Lebensgemeinschaft Witten-Christopherus-Hof, Im Wullen 75, 58453 Witten. Kosten: 17 € bzw. 8 € ermäßigt für Bezieher/innen von Sozialhilfe nach SGB XII. Die max. Teilnehmerzahl beträgt 12 Personen.

Informationen bzw. Anmeldung sind möglich bei der Ev. Erwachsenenbildung, Petra Syring, unter Telefon-Nr. 02302-589-197 oder im Internet unter www.eeb-en.de.

17. Februar,
10.30 bis 13.30 Uhr

TERMINE

JUWELIER LÜTTGEN
UHREN & SCHMUCK
SEIT 1900

Goldankauf

Heggerstraße 11 45525 Hattingen
TEL 02324-24453 FAX 02324-593281
mail@juwelier-luettgen.de
www.juwelier-luettgen.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160
www.wm-aw.de

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung
und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 - 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

Nachhaltigkeitsstammtisch

Einmal monatlich findet der Nachhaltigkeitsstammtisch des Initiativlabors der Universität Witten/Herdecke statt. Im Januar soll es um das Thema „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ gehen: Wie hängt die menschliche Gesundheit mit der des Planeten zusammen? Oder anders gefragt: Was macht die Klimakrise mit der Gesundheit des Menschen?

Diese und viele weitere Fragen laden zu einem wertvollen Austausch und anregenden Diskussionen ein. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten geöffnet, die sich mit verschiedenen Themen rund um Nachhaltigkeit beschäftigen möchten. Die gemeinsamen Überlegungen können möglicherweise dazu führen, handlungsfähig zu werden in Zeiten von Krisen und nötiger Transformation.

Wo? lokal, in der Wiesenstraße 26, Witten
Anmeldung/ Eintritt: Der Eintritt ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen: Nachhaltigkeitsstammtisch (01/24) | Uni Witten/Herdecke (uni-wh.de)

30. Januar,
19.30 Uhr

Tornisterkauf: Natürlich bei Geller in Niedersprockhövel

Jetzt neu bei uns:

ergobag

Ganz individuell – ganz du selbst!



Step by Step
PASST GARANTIERT IMMER



©Image-Magazin

0 23 24 / 68 67 90

www.schuhmodegeller.de

Tornister nur
Gutenbergstraße 2 • Sprockhövel

Schuhmode GELLER

Beim Kauf eines Schulrucksacks erhalten Sie einen Gutschein im Wert von **25 €**



SENIORENHAUS
WITTEN-STOCKUM

Zuhause - hier bei uns.

WWW.SENIORENHAUS-WITTEN-STOCKUM.DE

Wir bieten Ihnen Kurzzeitpflege und Vollstationäre Pflege.

Seniorenhaus Witten-Stockum GmbH | Helfkamp 8 b | D-58454 Witten
Telefon: 02302 9886100 | Fax: 02302 9886155 | E-Mail: info@seniorenhaus-witten-stockum.de



Das neue Jahr ist angebrochen und wir möchten gemeinsam mit allen Bewohnern und Mitarbeitern im Seniorenhaus Witten Stockum dieses willkommen heißen. Möge das kommende Jahr voller Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sein.



Lange Zeit war der mehr als 350 Jahre alte Fachwerkhof samt 6600 qm großem Gartengrundstück sich selbst und dem Verfall überlassen. 2019 hat der Verein Günnemann-Kotten e.V. das Anwesen ersteigert, um es zu erhalten und wiederzubeleben. Der Günnemann-Kotten soll ein vielseitiger Bildungs- und Begegnungsort für Jung und Alt werden.

Unsere Veranstaltungen im neuen Jahr:
21. Februar: Jahreshauptversammlung des Günnemann-Kotten e.V.
20. April: Pflanztauschbörse
8. September: Tag des offenen Denkmals
Wir sind jeden Samstag von ca. 10 bis 13 Uhr am Günnemann-Kotten, um gemeinsam anzupacken. Kommen Sie vorbei – wir zeigen Ihnen den Kotten, den Gemüsegarten, unsere Hühner und das ganze Gelände. Gerne erzählen wir Ihnen von unseren Ideen und Visionen für den Günnemann-Kotten. **Brunebecker Str. 98, 58454 Witten.**

Café öffnet wieder

Das Gemeindecfé öffnet wieder seine Pforten im Paul-Gerhardt-Haus! Es gibt wieder leckere Waffeln in unserem Gemeindecfé. Folgende Termine stehen bereits für die nächsten Monate fest: Donnerstag, 14. Februar, und Donnerstag, 7. März 2024. Wir freuen uns auf ein geselliges Zusammensein.



„Ein Leben für die Fotografie“

Für die hilfreiche Unterstützung bei der Organisation und beim Aufbau der Ausstellung „Ein Leben für die Fotografie“ erhielt Martina Schulte-Zweckel einen Blumenstrauß vom Freundeskreis Barbara Zabka. Damit bedanken sich Helmut Knoth, Gerd Frahne, Karoline Robbert und Marita Plobner (v. li.) bei der Leiterin der Volkshochschule Witten (Mitte). Die gut besuchte Ausstellung umfasste rund 60 Bilder aus dem Nachlass der Wittener Fotografin Barbara Zabka. Weitere Fotos können im zurzeit Café Credo an der Hauptstraße und demnächst auch im Foyer des Märkischen Museums besichtigt werden. Foto: Vhs

Nachfrage wegen Rutsche

Mitglieder von SPD und Grüne in Witten haben beim Bürgermeister Lars König nachgefragt, wie es mit der demontierten Hangrutsche auf der Spielfläche am Pestalozziplatz weitergeht. Es hieß wohl, dass diese ersetzt werden solle. Entweder durch eine neue Rutsche oder einem anderen Spielgerät. Die Sozialdemokraten und die Grünen stellten die Nachfrage zum Jahresende. In der gerade abgelaufenen Spielsaison sei ja nun auf dem Pestalozziplatz nichts passiert, obwohl im Maßnahmenplan des Haushalts für die Investitionen unter dem Stichwort „Dauerbaumaßnahme Auszahlungen für Baumaßnahmen Kinderspielplätze“ 975.000 Euro zur Verfügung ständen. Daher will man nun wissen, warum der angekündigte Ersatz in der Spielsaison 2023 nicht auf dem Pestalozziplatz angekommen sei. Außerdem will man wissen, wie viele der insgesamt abmontierten Hangrutschen im Stadtgebiet auf die eine oder andere Art überhaupt ersetzt worden sind und wofür die 975.000 Euro konkret verwendet wurden. Konkret geht es auch um den Ersatz für den Pestalozziplatz und wann die Kinder aus dem Umfeld des Pestalozziplatzes den Ersatz für ihre sehr beliebte Rutsche erhalten werden.

Kanal- u. Straßenbauarbeiten ...Ecke Erzbergerstraße/Rathenaustraße

Seit dem 8. Januar ist die Baustelleneinrichtung sichtbar: ESW und Tiefbauamt führen Kanalbauarbeiten und Straßenbauarbeiten in der Erzbergerstraße und direkt anschließend in der Rathenaustraße durch. Auf einer Länge von ca. 165 Metern erfolgt zunächst der Kanalbau, dann die Erneuerung der Straße. Beides muss unter Vollsperrung erledigt werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Anfang September 2024.

Gesprächskreis 70plus

Der Gesprächskreis 70plus in der Selbsthilfe-Kontaktstelle lädt ältere Menschen ab 70 Jahren ein, sich zusammenzufinden und über Themen wie Einsamkeit, Probleme und Depressionen zu sprechen. Nach einem erfolgreichen Auftakt im November letzten Jahres setzt die Gruppe ihre Treffen fort. Ab 2024 finden die Treffen zweimal monatlich statt, jeweils am ersten und dritten Mittwoch um 15 Uhr in der Selbsthilfe-Kontaktstelle an der Dortmunder Straße 13 in Witten. Für weitere Informationen zum Gesprächskreis 70plus und zur Selbsthilfe-Kontaktstelle kontaktieren Sie bitte telefonisch unter der Nummer 02302 1559 oder per E-Mail unter selbsthilfe-witten@paritaet-nrw.org.

ZFF Praxis für Podologie
Zentrum für Haut- & Fußgesundheit

- Medizinische Fußpflege
- Spezialbehandlung bei:
 - Diabetes
 - Nagelpilz
 - eingewachsenen Nägeln

LEISTUNGEN: Unsere Kernkompetenz liegt in der Fußgesundheit. Neben der klassischen medizinischen Fußpflege behandeln wir auch Nagelpilz, schmerzende Hühneraugen, drückende Schwielen und eingewachsene Nägel mittels einer Zehennagelspange.

Annenstraße 156 | Telefon 02302 . 984 86 98
58453 Witten | www.zff-witten.de

Hochsprungmeeting

Beim 19. Sparkassen-Hochsprungmeeting der LG Kreis Gütersloh 09 in Herzebrock-Clarholz am 7. Januar sprang Ole Schulte Mesum in der M15 auf Rang 2 – höhengleich mit dem Sieger aus Schwerin, aber mit mehr Fehlversuchen. Ole kam nicht so gut in den Wettkampf rein, konnte dann aber mit neuer Bestleistung von 1,76 m überzeugen – 3 cm Verbesserung und auch den ersten Versuch über 1,80 m hat er nur knapp gerissen.



FÜR DAS BESTE **2024**

NAH-KOMFORT-GLÄSER Internat1

Ihr Vorteil: Breites, ruhiges Blickfeld im Arbeitsumfeld. (Breiter als bei einer Gleitsichtbrille, weiter als bei einer Lesebrille.)

Für ein entspanntes Sehen in Räumen und am Computer sind Nah-Komfort-Gläser die perfekte Lösung!

je Paar für nur **168,-** inkl. Hartschicht und Vollentspiegelung

Selbst erfahrene Gleitsichtbrillen-träger sind begeistert, wie komfortabel und angenehm eine Brille mit Nah-Komfort-Gläsern für diesen Einsatzbereich ist. Angebote gültig bis 31.01.2024 *Kunststoffgläser, Index 1.5, Stärkebereich ± 4 dpt., cyl. +2 dpt.

Optic Bongers
Inh. Doris Drevermann
Annenstraße 131
58453 Witten
Telefon 02302-60534

Gerne sind wir für Sie da:
Mo - Fr 9.00 - 13.00 Uhr
und 14.30 - 18 Uhr,
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
www.optic-bongers.de

NASSE WÄNDE?
FEUCHTER KELLER?



ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Abdichtungssysteme
Bobach & Schaub GmbH & Co. KG
Herbiederstr. 58 b, 58455 Witten
☎ 02302 - 2778449
www.isotec.de/witten

ISOTEC
IMMER BESSER.

MEHR ALS EIN DACH ÜBER DEM KOPF
Attraktives Wohnen in Witten-Annen



Wwo
Wohnungsgenossenschaft
Witten-Ost eG
Einziehen & wohlfühlen!

☎ 02302 93368-0
✉ kontakt@wwo-witten.de

Informationen & Wohnungsangebote
finden Sie unter www.wwo-witten.de

Eine Ära geht zu Ende

Liebe Kundinnen und Kunden,

mit etwas Wehmut und sehr viel Dankbarkeit verabschieden wir uns nach 92 Jahren von unserem Familienbetrieb: Seit dem 1. Januar 2024 wird Fliesen Schlott von der Firma Fliesen Geiken übernommen.

Die Tradition unseres Betriebes wird unter dem gleichen Namen und mit den gleichen Kontaktdaten weitergeführt.

Wir danken Ihnen von Herzen für die langjährige Treue und hoffen, dass Sie dem neuen Eigentümer das gleiche Vertrauen entgegenbringen.
Jan & Benjamin Geiken mit ihrem Team wünschen wir viel Erfolg und alles Gute.

Franz-Josef Schlott und Eva Schlott

Fliesen • Mosaike • Naturstein

Fliesen Geiken
Fliesenhandel & Verlegung
Meisterbetrieb

Mit uns schaffen und erhalten Sie Werte in Ihrem Alt- oder Neubau!

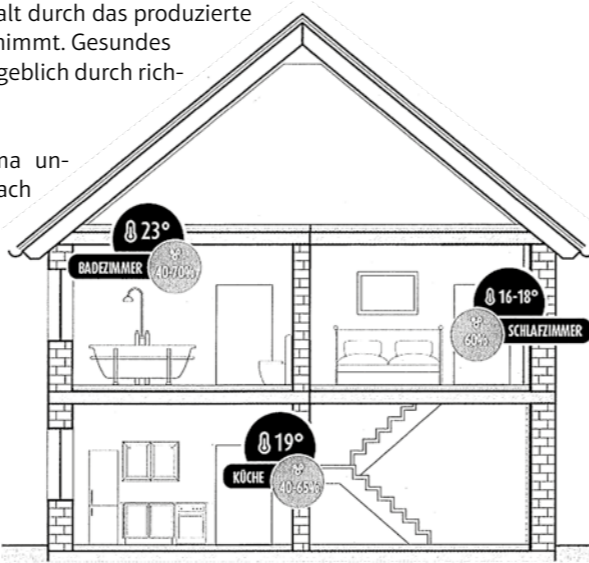
Tel. (02335) 73 99 46 • Fax 73 99 47



Durch Lüften das Raumklima verbessern

Saubere Luft besteht zu 78% aus Stickstoff, zu 21% aus Sauerstoff und zu 1% aus Edelgasen und Kohlendioxid (0,04%). Durch Lebewesen, wie Menschen und Pflanzen, verändert sich das Luftverhältnis, da der Sauerstoffgehalt durch das produzierte Kohlenstoffdioxid abnimmt. Gesundes Raumklima wird maßgeblich durch richtiges Lüften erzeugt.

Das ideale Raumklima unterscheidet sich je nach Wohnraum. Zu hohe oder zu niedrige Luftfeuchtigkeit sind schädlich für Mensch und Wohnung. Bakterien und Viren breiten sich schneller aus, wenn die Schleimhäute durch zu trockene Luft ausgetrocknet werden. Zu feuchte Luft ist ebenfalls unangenehm, da man schneller schwitzt. Ein gesundes Raumklima hat eine Luftfeuchtigkeit zwischen 40% und 60%. Diese können Sie mit Hilfe eines Hygrometers messen, um festzustellen, ob Sie sich in einem gesunden Raumklima befinden oder Handlungsbedarf besteht.



Fliesen Geiken

Die Fliesenfachbetriebe sind zuverlässige Ansprechpartner rund um die Fliese und stilvolle Wohnraumgestaltung mit natürlichem Steinzeug. Bereits seit 1985 ist die Firma „Fliesen Geiken“ in Wetter und Umgebung tätig. Zusätzlich führen Benjamin Geiken und sein Vater Jan Geiken seit 2018 das Fliesenfachgeschäft in Ennepetal. Die große Auswahl an Fliesen und hochwertigen Produkten bilden die Basis für die moderne Wohnraumgestaltung mit Wohlgefühl und das nicht nur in Ennepetal und Wetter, sondern bis weit über die Stadtgrenzen hinaus. Nun gehört auch das Fachgeschäft Fliesen Schlott in Witten zur Geiken-Gruppe.



FLIESEN SCHLOTT

Fliesenfachgeschäft Schlott GmbH & Co. KG
Elberfelder Straße 13a 58452 Witten
☎ 02302 93602-0 • fliesenschlott.de

Änderungen für 2024

Einiges können Sie im neuen Jahr selber ändern – Sie brauchen nur Ihre Neujahrsvorsätze in die Tat umsetzen, was bekanntlich einfacher gesagt als getan ist. Eine Reihe von Änderungen hat aber auch der Gesetzgeber – nicht zuletzt durch das Urteil des Verfassungsgerichts zum Haushalt des Bundestages – beschlossen. Hier eine kleine Auswahl:

Mindestlohn, Renten und Bürgergeld steigen
Der Mindestlohn steigt von glatten 12,00 € im letzten Jahr ab dem 1. Januar 2024 auf 12,41 Euro bei maximal 43,35 Stunden im Monat. Die Obergrenze für Minijobs erhöht sich von 520 € auf 538 € im Monat. Der steuerliche Grundfreibetrag steigt, und zwar um 180 € auf 11.784 €. Bis zu dieser Grenze braucht keine Einkommenssteuer gezahlt werden. Der Spitzensteuersatz von 42 Prozent gilt im neuen Jahr erst ab einem zu versteuernden Einkommen von 66.761 € (2023 waren es 62.810 €). Wichtig für diejenigen, die beruflich viel unterwegs sind: Der Verpflegungsmehraufwand für halbe Tage steigt von 14 € auf 16 € und für ganze Tage von 28 € auf 32 €. Geplant ist zudem, den Kinderfreibetrag auf 6.384 € für jedes Kind zu erhöhen. Das Kindergeld liegt seit Januar 2023 bei 250 € monatlich pro Kind. Bei Reisen ins Ausland benötigen auch Kinder einen Personalausweis oder einen biometrischen Reisepass - der bisherige Kinderreisepass ist passé. Bereits ausgestellte Kinderreisepässe bleiben noch gültig, werden nicht mehr verlängert. Für die Renteneempfänger: Prognostiziert ist eine Rentenerhöhung von voraussichtlich 3,5 Prozent im Juli. Zweistellig fällt die Anhebung des Bürgergeldes für Alleinstehende um 12 Prozent von bisher 502 € auf 563 € aus.

CO₂-Preis steigt um 50 Prozent
Ab Jahresbeginn hat sich der Preis für eine Tonne CO₂ von 30 € auf 45 € erhöht. Die vorgesehene Erhöhung in 2023 war wegen der rasant gestiegenen Preise für Energie ausgesetzt worden. Verbraucher sollen so angeregt werden, den klimaschädlichen Verbrauch fossiler Brennstoffe zu reduzieren. Klimafreundliche Alternativen sollen gleichzeitig wettbewerbsfähiger werden. Ab dem Jahreswechsel beträgt die Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme (aber auch in der Gastronomie) wieder 19 Prozent und die Energiepreiskontrolle ist beendet. Kurzfristig fiel auch der Entschluss, E-Autos nicht mehr durch eine Prämie zu fördern.

Neues Heizungsgesetz tritt in Kraft
Mit Jahresbeginn ist auch das vieldiskutierte neue Heizungsgesetz in Kraft getreten. Jede in Neubaugebieten neu eingebaute Heizung muss deshalb zu 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Außerhalb von Neubaugebieten tritt die Regelung frühestens 2026 in Kraft. Für bestehende und funktionierende Heizungen bleibt erst mal alles beim Alten. Soll eine Heizung neu in ein bestehendes Gebäude eingebaut werden, gilt eine Übergangsfrist. Wer seinen Strom zukünftig auch aus einem eigenen Balkonkraftwerk beziehen möchte, braucht sie nur noch im Marktstammregister der Bundesnetzagentur registrieren zu lassen und kann sie zudem sofort in Betrieb nehmen. Für den Austausch des Stromzählers ist der jeweilige Netzbetreiber zuständig.

Neue Regelungen um Pfand, Verschlüsse und USB-Kabel
Im neuen Jahr unterliegen auch Milch und milchhaltige Getränke der Pfandpflicht von 25 Cent. Verbraucher können diese Flaschen dann leer an Pfandautomaten zurückgeben und erhalten ihr Pfand zurück. Neu ist auch, dass Einweg-Plastikflaschen und Tetrapaks ab Juli 2024 eine Verschlusskappe besitzen, die mit der Verpackung verbunden ist. Ab Dezember 2024 ist ein einheitlicher USB-C-Ladeanschluss für viele Elektrogeräte Pflicht.

RPS Polstertechnik
Polsterei | Neubezüge | Neuanfertigungen | Reparatur von Polstermöbeln

Ihr Ansprechpartner für Polstermöbel

Inh. J. Lasberg
Annenstr. 87
58453 Witten

Tel.: 02302/9142266
Fax: 02302/9142267
Mobil: 0170/1901135

www.polsterei-witten.de • info@polsterei-witten.de

Wärme - Wasser - Wohlbehagen
WILGENBUS



Sanitär
Heizung
Klima
Wartung

Fotoquelle: Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland

Inh. Filipe Pereira • Crengeldanzstraße 17 • 58455 Witten
☎ 02302-281710 • info@wilgenbus.com • www.wilgenbus.com

ELEKTRO WIESHOFF seit 1955

- ⚡ Gebäudetechnik
- ⚡ Kommunikation
- ⚡ Arbeitsbühnen
- ⚡ Haustechnik
- ⚡ Sicherheitstechnik
- ⚡ Notdienst

ELEKTRO WIESHOFF GmbH
Steinhügel 24 - 58455 Witten info@elektro-wieshoff.de

elektro-wieshoff.de

Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung
- ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich
- ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Kreistag: Nur leicht steigende Abfallgebühren

Alle Jahre wieder: Wie immer in den Dezember-Sitzungen der letzten zwei Jahrzehnte konnte die Kreisverwaltung den Mitgliedern des Kreistages auch 2023 nur leicht steigende Müllgebühren für die kommenden zwölf Monate vorschlagen. Folglich wenig überraschend: Die entsprechende Vorlage wurde einstimmig verabschiedet.

Damit kalkuliert der Ennepe-Ruhr-Kreis 2024 mit folgenden Zahlen: Pro 1.000 Kilo Rest- und Sperrmüll müssen die Städte dem Kreis 190 Euro überweisen, für Biomüll 130 Euro und für Bauschutt 65 Euro. Im Vergleich zu 2023 bedeutet dies für Rest- und Sperrmüll ein Plus von 15 Euro und für Biomüll von 10 Euro, die Beträge für Bauschutt bleiben unverändert. Pro Tonne Altpapier zahlt der Kreis den Städten zu dem weiterhin 20 Euro. Dies ist Geld, das an die Bürger zurückfließt. Die vom Kreistag beschlossenen Beträge sind allerdings nur gut zur Hälfte für das verantwortlich, was die Bürger jährlich an Müllgebühren zahlen. Mit ihnen werden die Kosten für das Entsorgen und Verwerten des Abfalls sowie notwendige Transporte von den Wertstoffzentren zu den Entsorgungsanlagen gedeckt. Die andere Hälfte der Gebühren wird für das Einsammeln in den Städten fällig. Hierfür sowie für die Gebührenbescheide, die in den Briefkästen der Haushalte landen, sind die Städte verantwortlich.

Wertstoffzentren: Gebühren nahezu unverändert

Bürger, die Abfälle zu den Wertstoffzentren in Gevelsberg und Witten bringen, profitieren von nahezu unveränderten Gebühren. Die Tarife für private Anlieferungen mit dem PKW lauten weiterhin 20 Euro für Rest- und Sperrmüll und 7,50 Euro für Biomüll. Altreifen kosten pro

Stück zukünftig 10 statt bisher 9 Euro. Für Garten- und Parkabfälle steht weiterhin ein Rabattsystem zur Verfügung. 25 Euro erlauben fünfmaliges Anliefern.

Bei Bau- und Abbruchabfällen ist das Abgeben als „Gemisch“ zukünftig nicht mehr möglich, nötig ist zukünftig das Anliefern getrennt nach Altholz, Bauschutt und Flachglas. Für die private PKW-Anlieferung Bauschutt werden weiterhin 10 Euro fällig. Dieser Gebührensatz gilt auch für Flachglas. Für Altholz werden 15 Euro berechnet. Kostenfrei bleibt die Abgabe von Metallen und Kunststoffen. Insgesamt rechnet der Kreis 2024 mit rund 85.700 Tonnen Hausmüll, davon 47.500 Tonnen Restmüll, 12.700 Tonnen Sperrmüll und 25.500 Tonnen Biomüll. Dazu kommen aus den privaten Haushalten weitere 18.400 Tonnen Altpapier und rund 390 Tonnen sogenannter Problemabfälle.

Entsorgungswege im Ennepe-Ruhr-Kreis

Seit 2005 übernimmt der EKOCity Abfallwirtschaftsverband für den Ennepe-Ruhr-Kreis die thermische Behandlung, die mechanische Aufbereitung sowie das Vorbehandeln und Beseitigen von Abfällen. EKOCity gehört seit Jahren zu den günstigsten Entsorgern in Nordrhein-Westfalen. 2024 werden 160,32 Euro (bisher 140,32) pro Tonne Rest- und Sperrmüll fällig. Die Preissteigerung hierbei resultiert aus der CO₂ Besteuerung ab 2024.

Für den Biomüll gilt seit Anfang 2013: Dieser wird in einer Anlage in Witten-Bebbelsdorf zu Biogas vergoren. Zwei Blockheizkraftwerke wandeln das Gas in Strom für 2.500 Haushalte und Wärme um. Quasi nebenbei werden 4.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden.

Umladeanlage wird zu Wertstoffzentrum

Neue Namen, neue Öffnungszeiten: Die Abgabestellen für Abfall und Wertstoffe in Gevelsberg (Hundecker Str. 24-26) und Witten (Bebbelsdorf 73) werden vom Ennepe-Ruhr-Kreis und der AHE ab 2024 als Wertstoffzentren geführt. Ab Januar gelten für beide Standorte in Sachen Bürgerservice zudem einheitliche Öffnungszeiten. Diese lauten: montags bis mittwochs 10 bis 16.30 Uhr, donnerstags und freitags 10 bis 17.30 Uhr und samstags 9 bis 13 Uhr.

In Summe sind die beiden Standorte damit 11 Stunden länger als bisher geöffnet. Für Gevelsberg bedeuten die neuen Zeiten ein Plus von 18 Stunden, für Witten ein weniger von 7 Stunden. Hauptgrund: Wochentags öffnen sich die Tore dort zukünftig erst um 10 Uhr statt wie bisher um 8 Uhr. Im Gegenzug bleiben sie dafür donnerstags, freitags und samstags jeweils eine Stunde länger offen.

Aus Sicht der Kreisverwaltung ein guter Kompromiss. „Ein Ausweiten der bisherigen Öffnungszeiten in Gevelsberg und das gleichzeitige Beibehalten der Zeiten in Witten hätte die Gebühren steigen lassen, dies wollten wir in jedem Fall vermeiden“, heißt es aus dem Schwelmer Kreishauses.

Anlaufstelle sind die Wertstoffzentren für das Abgeben einer Vielzahl verschiedenster Abfälle und Wertstoffe. Kunststoff, Verpackungsstyropor, Metallschrott sowie Papier, Pappe und Kartonagen werden dabei ebenso kostenfrei angenommen wie Elektrogeräte, Kühlschränke und Problemabfälle. Restmüll, Grünabfälle, sperrige Abfälle, Bauschutt, Bau- und Abbruchabfall sowie Asbest- oder Mineralfaserabfall und PKW-Altreifen können gegen das Zahlen von Gebühren angeliefert werden. Abrechnungsgrundlage ist in fast allen Fällen pauschal die „Kofferraumladung“. Damit gilt: Je voller der PKW, desto günstiger.

Auszug aus der Gebührenordnung: Rest- und Sperrmüll 20 Euro, Biomüll 7,50 Euro, Garten- und Parkabfälle 7,50 Euro, als 5er Karte Grüner Spar(s)pass 25 Euro, Bauschutt und Flachglas 10 Euro, Altholz 15 Euro, Altreifen pro Stück 10 Euro.



Neuer Namen und neue Öffnungszeiten bei den Abgabestellen für Abfall und Wertstoffe. Foto: Stadt



Frühjahrsputz?
Wir haben den passenden Container
24hr schnell, günstig, zuverlässig

www.ahe.de/anfrage
02330 / 8000 0
AHE
Entsorgung sichern. Werte schaffen.

3. WITTENER NACHHALTIGKEITSPREIS

der Stadtwerke Witten

10.000 €
Fördersumme



Die Stadtwerke Witten würdigen herausragendes Engagement und rufen zum Nachhaltigkeitspreis auf. Insgesamt 10.000 Euro stellen wir für große und kleine Helden bereit, die der **Umwelt** helfen oder sich für ihre **Mitmenschen** einsetzen.

Jetzt bis zum **31.03.2024** bewerben!



stadtwerkewitten
nachhaltigkeitspreis.stadtwerke-witten.de



Ev. Verbund Ruhr: Fusion von Diakonie Ruhr und Ev. Krankenhausgemeinschaft, Augusta und Diakoniewerk

Durch den Zusammenschluss entsteht einer der größten Arbeitgeber der Region



Die Geschäftsführer (v.l.) Jens Koch (Evangelischer Verbund Ruhr), Thomas Drathen (Augusta) und Olaf Walter (Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid) besiegeln den Zusammenschluss der evangelischen Träger zum Evangelischen Verbund Augusta Ruhr. Foto: Jens-Martin Gorny

Der Evangelische Verbund Ruhr als Zusammenschluss von Diakonie Ruhr und Evangelischer Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel, die Evangelische Stiftung Augusta und das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid bündeln ihre Kräfte und agieren künftig unter dem gemeinsamen Dach der Holding Evangelischer Verbund Augusta Ruhr. Das haben Aufsichtsgremien und Gesellschafter der beteiligten Einrichtungen beschlossen und notariell besiegelt. Die Fusion soll bis Ende Januar 2024 vollzogen sein, sie steht allerdings noch unter kartellrechtlichem Vorbehalt.

Mit dem Zusammenschluss entsteht einer der größten evangelischen Kompetenzverbände in Deutschland und einer der größten Arbeitgeber in der Region mit knapp 10.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von über 700 Millionen Euro. Der Evangelische Verbund Augusta Ruhr verbindet die Bereiche Gesundheits- und Sozialwirtschaft, die in abgestimmter Weise zusammenarbeiten. Zum Verbund gehören die Evangelischen Krankenhäuser in Herne, Castrop-Rauxel und Witten, die Augusta-Kliniken in Bochum und Hattingen, das Evangelische Klinikum Gelsenkirchen, zahlreiche Einrichtungen der Altenhilfe mit einem breiten Spektrum an Pflege-, Betreuungs- und Unterstützungsangeboten für das Leben und Wohnen im Alter in Bochum, Witten, Herne, Dortmund, Lünen, Kamen, Gelsenkirchen, Hattingen und Wattenscheid sowie stationäre, teilstationäre und ambulant betreute Wohnangebote, Beratungs-, Unterstützungs- und Arbeitsangebote für Menschen mit körperlichen, geistigen und psychischen Behinderungen in Bochum und Gelsenkirchen.

Die Partnerunternehmen im Evangelischen Verbund Augusta Ruhr bleiben in ihren Strukturen bestehen. Dadurch können sie sich auf ihre Stärken konzentrieren und besser auf die Bedürfnisse der Menschen vor Ort eingehen. Das diakonische Profil und die Identität der Einrichtungen sowie die zahlreichen Standorte bleiben erhalten. Durch den Zusammenschluss ergeben sich neben der Verbindung von Leistungsangeboten strategische Vorteile, zum Beispiel in Gesprächen und Verhandlungen mit Wettbewerbern, Kostenträgern und Kapitalgebern. Die medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung, Teilhabe und Integration werden an allen Standorten auf qualitativ hohem Niveau gesichert und ausgebaut. Im Bereich Gesundheitswirtschaft wird standortübergreifende Spitzenmedizin das Angebot in qualitativer und quantitativer Hinsicht erweitern.

Gemeinsam stellt man sich auch den grundlegenden Veränderungen im Gesundheitssystem, von denen vor allem die Krankenhäuser betroffen sind, der demografischen Entwicklung sowie Herausforderungen wie Digitalisierung und Fachkräftegewinnung. Ein Beispiel für gemeinsame Aktivitäten ist hier der Evangelische Ausbildungsverbund Ruhrgebiet, in dem die Diakonie Ruhr, die Evangelische Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel und die Evangelische Stiftung Augusta seit Ende 2020 ihre Ausbildungsangebote bündeln. Dem schließt sich mit der Fusion auch das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid an. Das Besondere des Ausbildungsverbunds ist seine dezentrale Struktur, die kurze Wege ermöglicht. Unabhängig vom Träger, bei dem sie angestellt sind, können die Auszubildenden die für sie am günstigsten gelegene Pflegeschule nutzen.

„Der Zusammenschluss ist Ausdruck unserer gemeinsamen Mission und unseres Engagements für christliche Werte und soziale Verantwortung“, betont die Geschäftsführer Jens Koch (Evangelischer Verbund Ruhr), Thomas Drathen (Augusta) und Olaf Walter (Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid). „Im Verbund möchten wir uns gemeinsam als starke und verlässliche Partner für die Menschen einsetzen, die wir unterstützen, unseren Mitarbeitenden, die sich täglich mit Hingabe und Professionalität für das Wohl anderer einsetzen, sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und im Wettbewerb um rare Fachkräfte mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten, sinnstiftenden Aufgaben und sicheren Berufsperspektiven punkten.“

„Der Zusammenschluss ist Ausdruck unserer gemeinsamen Mission und unseres Engagements für christliche Werte und soziale Verantwortung“, betont die Geschäftsführer Jens Koch (Evangelischer Verbund Ruhr), Thomas Drathen (Augusta) und Olaf Walter (Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid). „Im Verbund möchten wir uns gemeinsam als starke und verlässliche Partner für die Menschen einsetzen, die wir unterstützen, unseren Mitarbeitenden, die sich täglich mit Hingabe und Professionalität für das Wohl anderer einsetzen, sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten und im Wettbewerb um rare Fachkräfte mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten, sinnstiftenden Aufgaben und sicheren Berufsperspektiven punkten.“

Albert-Martmöller-Gymnasium wurde modernisiert

Parallele Tischreihen, davor das Lehrerpult, an der Wand die Tafel: Das ist das traditionelle Bild, das man von Klassenzimmern vor Augen hat. Die Räume im neuen Fachraumtrakt des Wittener Albert-Martmöller-Gymnasiums können auch das – aber sie können noch viel mehr. Die Schule hat einen hochmodernen, flexiblen Anbau bekommen.

Möglichkeiten für unterschiedliche Unterrichtsformen

Kunst, Musik, Informatik, Physik, Biologie und Chemie: All diese Schulfächer brauchen spezialisierte Fachräume, alle haben unterschiedliche Anforderungen an die Möbel und an die Technik. Der nötige Neubau des Fachraumtraktes gab nun der Schule und dem Gebäudemanagement der Stadt Witten die Möglichkeit, dies in die Planungen einzubeziehen. Das Ergebnis sind nun zum Beispiel Cluster, in denen die Fachräume eines Fachs zusammengefasst sind und die Unterrichts-räume, eine Differenzierungs-/Erschließungsfläche und einen Raum für die Lehrkräfte der Fachschaft umfassen. Dort ist nun ganz unkom-

pliziert klassischer Frontalunterricht und die Arbeit in Arbeitsgruppen möglich; in den Differenzierungsflächen können Arbeitsgruppen auch räumlich getrennt an den Unterrichtsinhalten arbeiten.

Zusätzlich zu diesen fachspezifischen Räumen gibt nun auch drei naturwissenschaftliche Fachräume ohne dezidierte Fachschafts-zuordnung, dazu zwei Räume als Selbstlernzentrum sowie eine Terrasse als Schulgarten. Nicht zu vergessen natürlich die Toiletten im Trakt. Insgesamt sind so 16 Fachräume entstanden und fünf Differenzierungsflächen. Von Anfang an war die Abstimmung zwischen Albert-Martmöller-Gymnasium und städtischem Gebäudemanagement sehr eng. Schon beim pädagogischen Konzept gab es einen intensiven Austausch zwischen Verwaltung, Lehrkräften, Lernenden und externen Fachleuten, um alle Randbedingungen für einen solchen Fachraumtrakt zu definieren. Das städtische Gebäudemanagement konkretisierte dann die Pläne, weiterhin in steter Absprache mit der Schule. Seit Dezember 2023 ist der neue Fachraumtrakt nun in Betrieb.

Deutsches Rotes Kreuz Witten: Wo Retter das Retten lernen

Den ersten Toten sieht man in der Leichenhalle, wenn es gut läuft...

„Man hat heute noch Schwierigkeiten den Menschen klarzumachen: Das sind hoch qualifizierte Personen, die da in den Rettungsfahrzeugen sitzen“, erklärt Carsten Brandt, Rettungsdienstleiter beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) Kreisverband Witten, den IMAGE gemeinsam mit DRK-Praxisanleiter und Ausbildungskoordinator Daniel Schröder trifft. „Der Rettungsdienst hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr gewandelt und ist viel professioneller geworden.“ Laut Sozialgesetzbuch sind Rettungsfahrten aber als Transportleistungen kategorisiert. „Als wären wir ein Taxiunternehmen“, kritisiert Rettungsleiter Brandt. Natürlich macht der DRK auch einfachere Krankentransporte im Krankenwagen, doch einen großen und wichtigen Teil stellen eben die Rettungseinsätze in den größeren und besser ausgestatteten Rettungswagen dar, bei denen der Notfallsanitäter auch „heilkundliche Maßnahmen eigenverantwortlich durchführt“ – also Maßnahmen ergreift, die sonst nur Ärzte ausführen dürfen. Dass die Anerkennung dieser Leistung nicht mal seitens des Gesetzgebers da ist, verwundert angesichts dessen schon. Aber vielleicht ändert sich auch das bald, denn: Die Berufsgruppe der Rettungsfachkräfte befindet sich in einem Wandel. Als Rettungsfachpersonal gelten ab 2026 nur noch Notfallsanitäter und Rettungssanitäter sowie Rettungshelfer. Beide letztgenannten Berufe könne bereits nach mehrmonatigen Lehrgängen ausgeübt werden. Notfallsanitäter wird man erst mit Abschluss einer dreijährigen Ausbildung. Den Rettungsassistent mit seiner zweijährigen Ausbildung gibt es seit 2014 nicht mehr als Lehrberuf.

Und wo lernen die Notfallsanitäter ihr Handwerk? Unter anderem bei Trägern wie dem DRK. Etwa einen Notfallsanitäter pro Jahr bildet beispielsweise Daniel Schröder als Praxisanleiter beim DRK aus. Er hat aktuell einen Auszubildenden im zweiten und einen im dritten Lehrjahr. Von der Struktur her ist die Notfallsanitäter Ausbildung nicht unbedingt anders als andere. „Man hat die eigentliche theoretische Ausbildung in einer anerkannten und zertifizierten Rettungsfachschule und dann hat man praktische Blöcke an einer Rettungswache. Aber auch in den Kliniken. Dort lernt man unter anderem den Umgang mit Menschen“, erzählt der Praxisanleiter. Es ist ein wenig so wie bei der Bäckerlehre, wo die Azubis Theorie und Praxis ihres Handwerks an Fachschulen und in den Bäckereien selbst lernen. Aber Rettungskräfte müssen vieles auf sich nehmen, was beispielsweise einem Bäcker-Azubi erspart bleibt.

„Es ist wirklich ein sensibles Thema“, erzählt der Ausbildungs-koordinator, wenn es um die Frage geht, wie man herausfindet, ob sich jemand als Notfallsanitäter eignet oder wie man eine Person auf das, was sie im Rettungsdienst erwarten könnte, vorbereitet: „Für mich bringt das der gesunde Menschenverstand mit sich, dass man weiß, dass man mit heiklen Situationen in Berührung kommt, wenn man sich bei uns bewirbt. Die meisten, die sich bei uns bewerben, haben schon mal in den Katastrophenschutz oder bei der freiwilligen Feuerwehr reingeschaut.“ Wer es nicht erträgt, wird das schnell merken, denn: Den ersten Toten sieht man planmäßig in der Leichenhalle. „Wenn es gut läuft“, werfen Brandt und Schröder ein. „Auf jeden Fall im ersten Jahr“, erklärt Brandt, da zur Ausbildung im ersten Lehrjahr auch ein Besuch in der Pathologie gehört, aber „jede Einsatzsituation ist anders“. Carsten Brandt weiß: „Es gibt verschiedene ‚Eskalationsstufen‘. Erst sind sie mit auf der Rettungswache, dann fahren sie im Krankenwagen mit und dann im Rettungswagen. Wie in der Pflege gibt es Algorithmen in der Rettungsausbildung.“ Aber auch wenn es vorgegebene Lehr- und Prüfungsinhalte für die Notfallsanitäter-Ausbildung gibt, ist auch klar: Es kann anders kommen.

Wenn ein Einsatz belastend ist, dann hilft Reden, weiß der Praxisanleiter: „Es gibt immer Nachbesprechungen mit dem Praxisanleiter und den Kollegen. Und es gibt auch Hilfsangebote, die darüber hinausgehen.“ Niemand wird mit der Verarbeitung der Geschehnisse allein gelassen. „Am besten ist es, die Patienten nicht mit nach Hause zu nehmen“, weiß Rettungsdienstleiter Brandt aus Erfahrung. „Ich ken-



Ausbildungskoordinator und Praxisanleiter Daniel Schröder und Rettungsdienstleiter Carsten Brandt vor der Garage des DRK Witten. Foto: Sikora

ne den Patienten vorher nicht und lerne ihn während des Einsatzes vielleicht für 20-30 Minuten kennen, aber danach sollte man ihn auch wieder loslassen können.“

Das Retten lernen die Retter also in den Rettungsfachschulen. Und vom ersten Tag an auch im realen Einsatz auf den Rettungswachen und in den Kranken- und Rettungstransporten. „Wir versuchen es möglichst hinzukriegen, dass die Auszubildenden mit ihren Praxisanleitern fahren. Ansonsten mit sehr erfahrenen Kollegen“, so Brandt. Aber auch auf der Wache wird sich um das Know-how gekümmert. In der DRK-Wache an der Annenstraße gibt es unter anderem einen Übungsraum. Brandt: „Das ist Vorschrift: als ausbildende Rettungswache müssen wir das haben.“ In dem steht - oder besser liegt - auch ein sogenanntes Phantom, eine Puppe, an der Rettungsmaßnahmen geübt werden können. Die kommt nicht nur für die Auszubildenden zum Einsatz. Schröder: „Alle eingesetzten Rettungskräfte müssen jährlich eine Fortbildung machen.“ Dabei geht es um das Wiederholen des bereits Bekannten sowie das Erlernen von neuen Techniken und Standards. „Das Reanimationstraining ist zum Beispiel Pflicht.“ Aber auch außerhalb der eigenen Wache wird das Retten geübt. „Insgesamt, auch für die schon ausgebildeten Rettungskräfte ist es wichtig, dass man in Übungen geht, die relativ realitätsnah eine Situation darstellen. Da gibt es dann auch die Leute mit den geschminkten Wunden. Solche Übungen gibt es regelmäßig.“ Aber: „Es gibt auch noch größere Übungen“, merkt Rettungsdienstleiter Brandt noch an. Diese Großübungen bekommen dann auch besonders viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. So wie zuletzt im November die Großübung für die Europa-meisterschaft 2024, an der über 70 Personen und viele Einsatzwagen auf dem Real-Parkplatz in Witten beteiligt waren. Das Retten will eben nicht nur gelernt sein, sondern auch geübt werden. nxs



Esther Berndt (re.), Auszubildende im 3. Lehrjahr.



Auto-Fritz
WITTEN
Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 023 02/5 15 65 + 27 50 86

KFZ Ralf Kleppe Witten

Wir können alle Marken
von Alfa-Romeo bis Volkswagen

Wartung-Inspektion · Reifen und Bremsen
Elektronik-Diagnose
Unfallschaden-Reparatur und deren Abwicklung
Motoroptimierung – mechanisch und via Chiptuning
Klimaanlagen · Auspuffanlagen und vieles mehr ...

KFZ Ralf Kleppe
Cörmannstr. 20 · 58455 Witten
Tel.: 0 23 02/5 20 52 · www.kfz-ralf-kleppe.de



Seit 50 Jahren!

Kfz-Meisterbetrieb

Bodenborn 32
58452 Witten-Bommern
Tel. 023 02/3 03 13
Fax 023 02/39 03 19
www.kfz-technik-sittart.de

Ihr kompetenter Partner bei Problemen rund um Ihr Fahrzeug!

AU täglich – HU Prüfstützpunkt TÜV Rheinland

M MECKE MOTORSERVICE

KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

- Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugelektrik • Autolackiererei
- Klimaanlage-Service für Neu- und Gebrauchtwagen • Automatikgetriebeservice & -spülung

(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

Frankensteiner Str. 22 • 58454 Witten (nahe TÜV) • Tel.: 0 23 02 / 91 21 91

Kfz im Wohnzimmer zulassen

Heimischen Rechner hochfragen, das Straßenverkehrsamt im Internet besuchen, Formalitäten mit Tastatur und Maus erledigen, Zulassungsnachweis ausdrucken, Kennzeichen montieren und losfahren – so digital können auch Bürgerinnen und Bürger aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis seit Anfang September Fahrzeuge neu zulassen. Die notwendigen Plaketten und Dokumente kommen anschließend per Post.

„Möglich macht dies die neue Zulassungsverordnung. In vergleichbarer Weise digitalisiert und beschleunigt diese auch alle weiteren Behördengänge rund um Fahrzeuge“, erläutert Sabine Völker, Leiterin des Straßenverkehrsamtes der Kreisverwaltung. So müsse beispielsweise niemand mehr ein Behördengebäude betreten, um einen PKW umzuschreiben oder ein Motorrad wieder zuzulassen, einen Anhänger abzumelden oder seine Adresse zu ändern.

Digitaler und schneller sind zwei Ziele der bundesweit angepassten rechtlichen Vorgaben – für den Bürger günstiger ein drittes. So sind Adressänderungen online gut 6 Euro billiger, Ummeldungen kosten rund 14 Euro weniger und Neuzulassungen lassen die Rechnung vom Amt 18 Euro geringer ausfallen.

„In den ersten drei Monaten wurde das neue Angebot bereits gut genutzt. Die Nachfrage steigt stetig. Zum Auftakt waren es im September 203 Vorgänge, im Oktober dann bereits 314 und im November 346. Verteilt auf die Dienstleistungen lauten die Zahlen wie folgt: 19 Neuanmeldungen, 148 Ummeldungen und 730 Abmeldungen sowie 33 Adressänderungen“, zieht Völker eine erste Bilanz.

Zu finden ist die „Online-Zulassungsbehörde“ auf der Internetseite der Kreisverwaltung, Adresse www.en-kreis.de. Im Suchfeld auf der Startseite oben rechts das Stichwort „internetbasierte Fahrzeugzulassung“ eingeben.

Wichtig für alle, die die Online-Angebote der Zulassungsstelle nutzen möchten: Sie benötigen ein sogenanntes BundID Konto. Mit diesem Konto, auch als Nutzerkonto des Bundes bezeichnet, können sich Bürger für Online-Verwaltungsleistungen öffentlicher Stellen identifizieren und authentisieren und Online-Anträge bei Behörden stellen. Alle Informationen zum Zugang finden sich unter id.bund.de/de.

BundID bietet drei Vertrauensniveaus: Basisregistrierung, substanzial und hoch. Grundsätzlich gilt: Umso vertraulicher die Daten bei einem Online-Antrag sind, desto höher ist das zu erfüllende Vertrauensniveau. Für fast alle Online-Angebote des Straßenverkehrsamtes ist das höchste Niveau erforderlich.

Um für dieses freigeschaltet zu werden, sind ein Personalausweis mit freigeschalteter Online-Ausweisfunktion oder eine Europäischen ID Voraussetzung. Das Vertrauensniveau „substanzial“ kann mit dem ELSTER-Zertifikat erreicht werden. Für die Basisversion werden lediglich Benutzername und Passwort vergeben.

Stichwort Kreisverwaltung hilft Kreisverwaltung

Das Straßenverkehrsamt des Ennepe-Ruhr-Kreises unterstützt aktuell die Zulassungsbehörde des Märkischen Kreises. Nach dem Cyberangriff auf den kommunalen Dienstleister SIT ist die Handlungsfähigkeit im Lüdenscheider Kreishaus nach wie vor sehr eingeschränkt. So ist auch das An-, Um- oder Abmelden von Fahrzeugen dort derzeit nicht möglich.

Eine Kooperation zwischen den beiden Kreisverwaltungen macht es zumindest einigen Bürgern aus dem Märkischen Kreis möglich, dafür in den Ennepe-Ruhr-Kreis auszuweichen. Ihre Anlaufstelle ist die Zulassungsstelle in Witten. Für den Besuch dort gilt: Termin und persönliches Erscheinen sind Pflicht. Bearbeitet werden ihre Anliegen von Beschäftigten des Märkischen Kreises. Da kein Zugriff auf MK-Kennzeichen möglich ist, werden Kennzeichen mit „EN“ oder „WIT“ vergeben. „Natürlich ist durch diese sowie weitere Kooperationen für den Märkischen Kreis nur ein Bruchteil der üblichen Zulassungen möglich. In Situationen zählt im Interesse der Bürgerinnen und Bürger aber jeder kleine Fortschritt. Deshalb sind wir selbstverständlich gerne bereit, zu helfen“, so Völker.

Ratgeber: Bei Blitzeis das Auto möglichst stehen lassen

In diesen Tagen häufen sich die Meldungen von Blitzeis auf den Straßen. Dazu kommt es, wenn Regen oder Schneeregen auf gefrorene Fahrbahnen fällt und sofort gefriert. Für Kraftfahrer verwandelt sich der Asphalt dann in eine gefährliche Rutschbahn. Das Problem: Winterreifen, ABS, ESP oder auch Schneeketten bieten dann keine ausreichende Sicherheit mehr, warnt der ADAC. Wird im Radio vor Blitzeis oder Eisregen gewarnt, sollten nicht zwingend notwendige Fahrten verschoben und und das Auto stehen gelassen werden, rät der Automobilclub.

Das A und O für eine sichere Fahrt ist eine vorausschauende und umsichtige Fahrweise. Wichtig ist, den Abstand zum Vordermann zu vergrößern, möglichst sanft zu bremsen und hektische Lenkmanöver zu vermeiden. Wer unterwegs von Eisregen überrascht wird, sollte gegebenenfalls eine Pause einlegen und im Zweifel auf den Streudiens warten. Im schlimmsten Fall kann dies bedeuten, dass man vorübergehend am äußersten Fahrbahnrand sein Fahrzeug abstellen muss. Ein wichtiger Hinweis für alle Autofahrer, die keine Winterreifen aufgezogen haben: Bei winterlichen Straßenverhältnissen zu denen auch Glatteis zählt, darf nicht mit Sommerreifen gefahren werden! Erlaubt sind nur noch wintertaugliche Reifen, die mit dem Alpine-Symbol gekennzeichnet sind. Auch M+S-Reifen können noch mit Übergangsfristen weiterverwendet werden.



Die Regelung zum Gebrauch der Winterreifen gilt situativ, das heißt, sie ist nicht an eine bestimmte Jahreszeit gebunden. Ein Verstoß wird mit einer Geldbuße in Höhe von 60 Euro und einem Punkt in Flensburg geahndet. Bei einer Behinderung des Verkehrs aufgrund falscher Reifen bei winterlichen Wetterverhältnissen erhöht sich das Bußgeld auf 80 Euro und einen Punkt. Kommt es zu einem Unfall, droht eine Kürzung der Versicherungsleistung.

Scala und Kamiq aufgewertet

Skoda hat seine beiden Kompaktmodelle Scala und Kamiq zum Jahreswechsel aufgewertet.

Neben der Karosserieverfeinerung an der Front (d.h. größerer Kühlergrill) sowie am Heck gibt es nun auf Wunsch erstmals auch LED-Matrixscheinwerfer. Es gibt ein digitales Acht-Zoll-Cockpitdisplay sowie ein Infotainmentsystem mit 8,25 Zoll großer Bildschirmdiagonale, was demnächst zum Standard wird. Im Interieur sowie unter der Motorhaube wird der Anteil natürlicher als auch recycelter Materialien aus Nachhaltigkeitsgründen erhöht.

Als Einstiegsmotorisierung bleibt es beim 1,0-Liter-Dreizylinder mit Fünf-Gang-Getriebe und 95 PS (70 kW), in der neuen und stärkeren Ausbaustufe sind es 115 PS (85 kW) in Verbindung mit manueller Sechs-Gang-Schaltung oder automatisiertem Sieben-Gang-Direktschaltgetriebe. Topvariante ist nach wie vor der 1,5-Liter-Vierzylinder



SKODA

:) Entdecke
Dein Happy
Mit dem Škoda Kamiq Drive

**2.100,- €
Preisvorteil¹**

Freuen Sie sich auf viele Extras und einen Preisvorteil von 2.100,- €¹.

Die Drive Sondermodelle machen jeden glücklich. Wie wäre es z. B. mit dem Kamiq Drive? Das dynamische Crossover überzeugt mit vielen Extras wie stylischen Leichtmetallfelgen, einem beheizbaren Lenkrad, beheizbaren Vordersitzen, Matrix-LED-Scheinwerfern und einem Preisvorteil von **2.100,- €¹**. Kommen Sie vorbei und erleben Sie bei uns Ihren Happy-Moment.

¹ Preisvorteil für den Škoda Kamiq Drive gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Škoda Auto Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell der Ausstattungslinie Selection. Der Verkaufspreis wird allein von uns festgesetzt.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

AUTOMOBILE FRIEDENSEICHE
Ihr Auto aus guten Händen

Automobile Friedenseiche GmbH
Castroper Hellweg 109, 44805 Bochum
T 0234352914
info@automobile-friedenseiche.de, www.automobile-friedenseiche.de

mit 150 PS (110 kW) mit ebenfalls beiden Getriebeoptionen. Die neue Angebotsstruktur umfasst drei Ausstattungsstufen, nämlich Essence, Selection und Monte Carlo, und sechs Interieurvarianten sowie sieben Optionspakete für mehr Komfort sowie mehr Fahrassistenten. Dazu kommen weitere sogenannte „Simply clever“-Lösungen aus den Modellen Fabia und Enyaq sowie erstmals auf Wunsch auch eine elektrische Heckklappe mit Komfortöffnung.



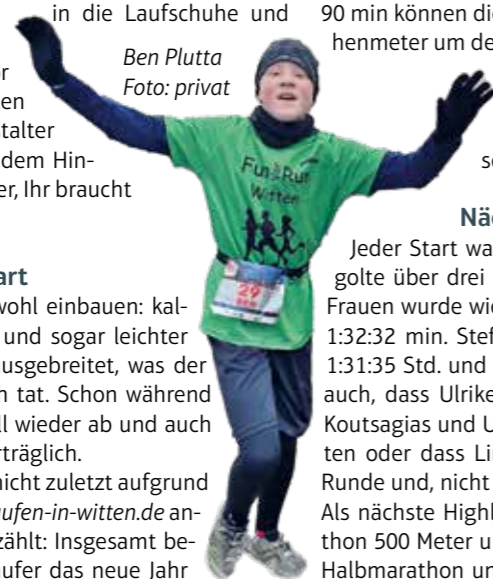
Neujahrslauf Dortmund: 54 FunVorRun-ler am Start



Über 50 Läufer von FunVorRun Witten starteten beim Neujahrslauf am Dortmunder Phoenixsee. Bizarren Anblick: die Finisher-Medaillen bekamen vor dem Start den leichten Schneefall ab. Ben Plutta lief 16,3 km in 1:45 Std.

Erster Sonntag im neuen Jahr - für die Läuferinnen und Läufer von FunVorRun Witten (FvR) hieß das: rein in die Laufschuhe und auf nach Dortmund zum Neujahrslauf am Phoenixsee. Gingen zwei Jahre zuvor noch 30 FvR-ler an den Start, meldeten sich für den 2024er-Lauf 54 beim Veranstalter an. Kommentar beim Gruppenfoto aus dem Hintergrund: „Ihr braucht keine Startnummer, Ihr braucht einen eigenen Startblock.“

Ben Plutta
Foto: privat



Kälte und leichter Schnee beim Start

Einen kleinen Härtestest wollte Petrus wohl einbauen: kalte Temperaturen um den Gefrierpunkt und sogar leichter Schneefall hatten sich vor dem Start ausgebreitet, was der Freude am Laufen aber keinen Abbruch tat. Schon während der ersten Laufrunde zog der Schneefall wieder ab und auch die Außentemperaturen wurden ganz erträglich. Der Wittener „Laufpapst“, wie Uli Sauer nicht zuletzt aufgrund seiner informativen Internetseite www.laufen-in-witten.de anerkennend genannt wird, hatte nachgezählt: Insgesamt begingen exakt 1.984 Läuferinnen und Läufer das neue Jahr beim Phoenix-InWest-Neujahrslauf in der schwarz-gelben

Stadt. Das Format des Laufes ist nicht weit verbreitet: innerhalb von 90 min können die Starter so viele Runden à 3,25 km und rund 90 Höhenmeter um den Phoenixsee laufen und beenden, wie sie möchten. 1 Runde sah so 176 Läufer... 2/403, 3/527, 4/407, 5/266, 6/138, 7/39, 8/2. Die FvR-ler liefen nach insgesamt 176 Runden „Lächelnd ins Ziel“ und legten so 572 km zurück - es lebe die Statistik.

Nächster Lauf 500 m unter der Erde

Jeder Start war wieder ein Erfolg für sich. Sei es, dass Ronja Borgolte über drei Runden (9,75 km) in 48:33 min. ebenso Fünfte der Frauen wurde wie Nele Eggelsmann über sechs Runden (19,5 km) in 1:32:32 min. Stefan Cohaupt brachte die sechs Runden (19,5 km) in 1:31:35 Std. und Andreas Giersberg in 1:43:06 Std. unter. Sei es aber auch, dass Ulrike Bonnet, Doro Grobe, Eva-Maria Hohagen, Andrea Koutsagias und Uwe Schäfer erfolgreich ihren Wiedereinstieg schafften oder dass Lina Daher (U14) und Johanna Schreiber (U10) eine Runde und, nicht zu vergessen, Ben Plutta (U14) fünf Runden liefen. Als nächste Highlights stehen für den 25. Februar der Kristall-Marathon 500 Meter unter der Erde im Salzbergwerk Merkers über 10 km, Halbmarathon und Marathon sowie der Venlo-Halbmarathon am 24. März auf dem Programm. dx

Außer Rand und Band sein

Noch gar nicht lange her: zur Bescherung am Heiligen Abend hatte der Weihnachtsmann unseren Kindern einige große Wünsche erfüllt. Beim Auspacken waren die Kleinen schier außer Rand und Band. Genauer hingesehen, hat jedoch keines unserer Kinder einen Rand und auch kein Band. Die ursprüngliche Bedeutung dieser Redewendung leitet sich auch nicht von der ausgelassenen Freude glücklicher Kinder ab, sondern stammt aus dem Handwerk der Fassmacher, den Böttchern. Ein hölzernes Fass wurde durch einen eisernen Rand am Boden und Eisenbänder in eine runde Form gebracht und fixiert. Wenn die Hölzer jedoch aus ihrer Halterung sprangen, brach das Fass zusammen - es war sozusagen

außer Rand und Band. Der Beruf des Böttchers ist heutzutage fast ausgestorben, da die traditionellen Holzfässer von maschinell hergestellten Metallfässern abgelöst wurden. dx



Wittener Unternehmen suchen immer noch Auszubildende

Das erste Halbjahr des neuen Ausbildungsjahres 2023/24 haben die neuen Auszubildenden geschafft, aber immer noch sind nicht wenige Ausbildungsplätze unbesetzt. Nach den letzten vorliegenden Zahlen mit Stand September 2023 suchten Ausbildungsbetriebe im Bezirk Witten, Wetter und Herdecke noch passende Bewerber für 131 freie Plätze.

Wie der Pressesprecher der Arbeitsagentur Hagen, Ulrich Brauer, erläuterte, verzeichnete die Arbeitsagentur damit einen Anstieg der offenen Ausbildungsplätze um 27. Die Zahl der unversorgt gebliebenen Suchenden blieb mit 40 nahezu gleich gegenüber 2022 (41). Vor allem der Metallbereich mit den Schwerpunkten Maschinenbau, Betriebstechnik und Elektrik sowie Arztpraxen und der Handel konnten ihre Ausbildungsangebote nicht an die Frau oder den Mann bringen.

Rückgängige Bewerberzahlen haben verschiedene Ursachen

Sabrina Haushalter-Benamor verfügt als Pädagogische Mitarbeiterin der VHS über langjährige Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen. Für sie haben mehrere Ursachen das zurückgehende Interesse der Jugendlichen an einer Ausbildung ausgelöst: „Ein möglicher Grund liegt darin, dass Jugendliche glauben, mit einem Hochschulabschluss bessere Karrierechancen zu bekommen als mit einer abgeschlossenen Ausbildung.“ Oft würden auch der familiäre oder gesellschaftliche Druck eine Rolle spielen. Ein weiterer Aspekt sei, dass Jugendliche zu wenig Einblicke in die verschiedenen Berufsfelder bekommen und viele Ausbildungsberufe erst gar nicht kennen.

Bei Auszubildenden selbst zeigt sich gerade schon im ersten Ausbildungsjahr, dass die Basiskompetenzen, wie beispielsweise Mathematik (Dreisatz und Prozentrechnung), Rechtschreibung und Grammatik und auch die Englischkenntnisse oft nicht stark ausgeprägt sind. Auch der Bereich der sozialen Kompetenzen, wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen und die Lernbereitschaft sowie Sorgfalt ist bei vielen Jugendlichen sicherlich ausbaufähig.



Viele Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden. VHS-Mitarbeiterin Sabrina Haushalter-Benamor schätzt die Situation am Ausbildungsmarkt aus ihrer Sicht ein. Foto: Dix

Umgekehrt sollten die Ausbildungsbetriebe, so Sabrina Haushalter-Benamor, großen Wert darauf legen, attraktiv gegenüber den Bewerbern zu erscheinen. „Die Betriebe müssen den Auszubildenden den Eindruck vermitteln, willkommen zu sein. Dazu gehört natürlich auch eine professionelle fachliche Anleitung durch feste Ansprechpartner im betrieblichen Ablauf. Zudem erwarten viele Auszubildende heute eine gewisse Flexibilität hinsichtlich Arbeits- oder Einzeleinheiten. Nach wie vor eine hohe Priorität hat allerdings die Sicherheit in Bezug auf die Arbeitsstelle.“

Mit der Zusage auf eine Übernahme nach der Ausbildung hat jeder Betrieb einen Pluspunkt.“ dx

Ein Tag alle vier Jahre - zusätzlich!!!

Es läppert sich: etwas mehr als 57 Sekunden sind es, die ein Tag in Wirklichkeit länger als 24 Stunden dauert. Im „astronomischen Jahr“, das die Erde braucht, um einmal die Sonne zu umkreisen, kommen so 365 Tage, fünf Stunden, 48 Minuten und 46 Sekunden zusammen. Der Überhang wird im Schaltjahr zum 29. Februar zusammengefasst. Festgelegt zuletzt 1582 im Gregorianischen Kalender.

Schon Gaius Julius Caesar reformierte im Jahr 45 v. Chr. den bis dato geltenden altrömischen Kalender und verkündete den fortan nach ihm benannten Julianischen Kalender. Auch sein Kalender umfasste bereits einen Schalttag alle vier Jahre. Da der „Februarius“ zu der Zeit noch der letzte Monat im römischen Kalender war, wurden ihm die jeweiligen Schalttage als 366. Tag eines Schaltjahres angehängt.

Ganz korrekt war der Julianische Kalender mit seinen 365,25 Tagen jedoch auch nicht - da das astronomische Jahr näherungsweise 365,24219 Tage umfasst. Der Unterschied betrug etwa 11 Minuten und 14 Sekunden pro Jahr oder 1 Tag in etwa 128 Jahren. In der Praxis wird aber nun mal nur mit ganzen Tagen gerechnet. Die Folge war, dass sich der Kalender bis zum 16. Jahrhundert gegenüber der tatsächlichen Zeit um zehn Tage verschoben hatte.

Heutiger Kalender wurde 1582 beschlossen

Papst Gregor XIII. stellte sich dem Problem und reformierte im Jahr 1582 den Kalender erneut - einschließlich der Schaltjahre in allen ganzzahlig durch vier teilbaren Jahreszahlen.

Die unscheinbaren Zahlen hinter dem Komma eines astronomischen Jahres von 365,24219 Tagen forderten eine weitere Ausnahme von der Schaltjahrregelung: in einem Zeitraum von vier Jahrhunderten, so hat-

ten die Astronomen des Papstes vorgeschlagen, fallen die Schalttage in den Jahren aus, deren Jahreszahl durch 100, aber nicht durch 400 geteilt werden kann. So geschehen 1700, 1800 und 1900. Kann ein Jahrhundertjahr jedoch durch 400 geteilt werden (wie 1600, 2000 und zukünftig 2400), ist dieses Jahr doch wiederum ein Schaltjahr. Im Zweifel einfach auf den Wandkalender schauen. Durch diese Regelung beträgt der Fehler bei der Berechnung eines Kalenderjahres nur einen Tag pro ca. 3.231 Jahren.

Happy Birthday am 29. Februar

Rund 55.000 Schalttags-Geborene leben laut dem Statistischen Bundesamt in Deutschland. Sie haben an der Gesamtbevölkerung von 84.607.000 Millionen Menschen (Stand 30.9.2023) einen Anteil von rund 0,07 Prozent. Unter ihnen befinden sich zum Beispiel auch Model Lena Gercke und Fußballer Benedikt Höwedes. Streng genommen haben sie nur alle vier Jahre Geburtstag, können aber natürlich frei auf den 28. Februar oder 1. März ausweichen, um den Tag ihrer Entbindung zu feiern.

Rechtlich gesehen gilt für die Menschen, die an einem 29. Februar das Licht der Welt erblickt haben, nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch der 28. Februar als der Tag, an dem sich ein Lebensjahr nach Ablauf des Tages vor dem Jahrestag vollendet.

Für Schalttag-Geborene bedeutet dies, dass der offizielle Geburtstag in den drei Nicht-Schalttag-Monaten des Februars auf den 1. März fällt. In Neuseeland gilt übrigens der 28. Februar als offizieller Geburtstag der Schalttags-Kinder. dx



Auf heimischen Äckern wird am falschen Ende gespart



Sparen – immer ein guter Neujahrsvorsatz. Gerade für die Bundesregierung aufgrund der großen Haushaltslücke jedoch ein schwieriges Unterfangen, das egal wo der Rotstift angesetzt wird, nicht zur Steigerung der Beliebtheitswerte beiträgt.

Nach Gesprächen mit Wittener Landwirtinnen und Landwirten wird deutlich, dass allein die stufenweise Abschaffung der Steuervergünstigungen beim Agrardiesel eine erhebliche Einkommensbelastung der zumeist familiär geführten Betriebe darstellen werde. Auch die in der

Wertschöpfungskette miteinander verbundenen Unternehmen in den vor- und nachgelagerten Bereichen der Primärproduktion werden betroffen sein. Der bestehende Wettbewerbsdruck und der sich dadurch zusätzlich verstärkende europäische und internationale Wettbewerbsnachteil wird es darüber hinaus für die heimischen Unternehmen nicht möglich machen, die Kosten komplett an die Kunden weiterzugeben.

Die Abschaffung der Kfz-Steuerbefreiung für Fahrzeuge mit den sogenannten „grünen Nummernschildern“ war aus Sicht der CDU-Witten ebenfalls inakzeptabel und die Rücknahme dessen nur ein erster richtiger Schritt.

Landwirte/-innen bekräftigten mir gegenüber, wie wichtig ihnen ein umweltschonender landwirtschaftlicher Anbau ist. Die stets geforderte Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln führe z.B. jedoch automatisch dazu, dass die Ackerbodenflächen vermehrt mechanisch bearbeitet werden müssen. Das wiederum führe durch die vermehrten Fahrten zu einem erhöhten Dieserverbrauch, der in dem Sektor leider noch immer alternativlos ist. Die geplante Streichung der Agrardieselerückvergütung treffe somit auch gerade die landwirtschaftlichen Betriebe, die eine Umstellung in diesem Sektor vorantreiben.

Die Landwirtschaft ist das Fundament unserer Versorgungs- und Ernährungssicherheit. Ich teile ihr Anliegen und unterstütze friedliche Proteste. Jedoch möchte ich an dieser Stelle auch an alle appellieren, sich von jeglicher Form von Gewalt zu distanzieren. Auch die Blockaden auf Autobahnen sind im Rahmen unseres Versammlungsgesetzes verboten. Unsere Demokratie lebt von der Diskussion und einem respektvollen Miteinander. Lassen Sie uns diese Ebene nicht verlassen.

Sarah Kramer, CDU-Ratsmitglied

Arbeitgeber der Zukunft

Zum Jahresanfang gibt es direkt eine schöne Nachricht: tenolo zählt zu Deutschlands Arbeitgebern der Zukunft. Tenolo ist eine Werbeagentur, bestehend aus einem 12-köpfigen Team mit Sitz im Wittener Hauptbahnhof. Mit viel Know-How und Leidenschaft setzen wir digitale Projekte wie neue Webauftritte für unsere Kunden um. Egal ob Selbstständig, Mittelstand oder Energiekonzern, von uns gibt es individuell konzipierte und umgesetzte Lösungen.

Diese Auszeichnung wird nach dem Durchlaufen eines mehrstufigen Analyseverfahrens durch das Deutsche Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung und Deutschlands größtes Business Magazin DUP Unternehmer verliehen. Hier bei tenolo setzen wir auf offene Strukturen und auf ein Miteinander statt ein Nebeneinander. Bei uns lernt der Programmierer vom Designer und der Texter vom Programmierer. So schaffen wir eine offene Atmosphäre, die geprägt ist durch Austausch und persönliches und fachliches Wachstum. Darüber hinaus setzen wir uns bewusst mit Themen wie Nachhaltigkeit, der Vereinbarkeit von Privatleben und Arbeit und Prozessoptimierung auseinander. So, dass wir alle gemeinsam mehr erreichen. Für unsere Mitarbeiter, unsere Kunden und unsere Firma.

Hohenstein umfasst auch vier D enkmäler

IMAGE stellt Denkmäler vor - heute geht es um vier De nkmäler auf dem Hohenstein

Witten kann auf eine jahrhundertalte Geschichte zurückblicken: Herbede wird erstmals 851, Witten selbst 1214 in den Annalen erwähnt. Nicht wenige historische Bauten sind über die Jahrhunderte erhalten geblieben. IMAGE möchte Ihnen einige davon in loser Folge vorstellen. Heute nehmen wir den Hohenstein mitsamt Berger-Denkmal (Denkmalliste Nr. 88), Parkhaus Hohenstein (26), Republikaner-Denkmal (247) und Haarmannstempel (101) in den Blick.



Anhöhe gab Naherholungsgebiet den Namen

Wer es noch nicht kennt: Das Gebiet des Hohenstein liegt südöstlich der Wittener Innenstadt. Ganze Generationen von Wittenern und Besuchern nutzen die Wälder und Wiesen bis heute gerne für Sport, Spiel und Erholung. Heute ergänzen ein Wasserspielplatz, Tischtennisplatten, ein Wildfreigehege und ein Lehrbienenzentrum das Angebot.

Die Bezeichnung „Hohenstein“ selbst leitet sich aus der gleichnamigen, 165,7 m hohen Anhöhe ab. Wirtschaftlich spielte das Gelände nie eine große Rolle: Im Mittelalter wurden einige Eisenerz- und Kohleflöze abgebaut. Für die Landwirtschaft war der Boden zu felsig, so dass das Hohenstein-Gelände viele Jahre lang hauptsächlich nur für die Holzgewinnung genutzt wurde. Ende des 18. Jahrhunderts ließen sich Köhler nieder und schlugen breite Schneisen in den Wald, um aus den gefällten Bäumen Holzkohle zu produzieren. Da die Flächen nicht wieder aufgeforstet wurden, verschwand so fast der ganze Hohenstein-Wald innerhalb weniger Jahre.

Die Weichen zum heutigen Naherholungsgebiet wurden letztendlich Ende des 19. Jahrhunderts gestellt: Damals entwarf die Regierung der Provinz Westfalen den Plan, auf dem Hohenstein eine große psychiatrische Klinik zu errichten. Für ihr Vorhaben fand sie aber nicht die Unterstützung der Stadt Witten. Diese kaufte kurzerhand fast das gesamte Gebiet einschließlich dem Hammerteich, um einen Volksgarten anzulegen. Der Wald wurde wieder aufgeforstet und große Wiesen angelegt. 1926 entstand auf dem Hohenstein ein großes Naturtheater mit Tribüne und 6000 Sitzplätzen gebaut wurde und den Hohenstein zur größten Freilichtbühne Deutschlands machten. Bis 1932 wurden an dieser Stelle die Landesheimatspiele aufgeführt.

Denkmal 88: das Berger-Denkmal

Als Wahrzeichen des Hohenstein gilt das schon von weitem zu erkennende 21 m hohe Berger-Denkmal. Es wurde 1902 an einer über 100 m hohen



Felswand gegenüber der Ruhr von der Turngemeinde Witten zu Ehren ihres Mitbegründers Louis Constanz Berger (1829 – 1891) errichtet. Berger war ein großer Industrieller und gehörte dem Parlament des Deutschen Reichstages an. Die an dem Turm angebrachte kupferne Tafel mit der Widmungsinschrift und das Reliefbild von Berger wurden an seinem Geburtstag am 28. August 1904 eingeweiht. Der Turm kann ohne Eintritt betreten und bestiegen werden und bietet von seiner Plattform einen herrlichen Blick auf die Ruhr.

Denkmal 26: das Parkhaus Hohenstein

Seinen 110jährigen Geburtstag kann in diesem Jahr das Parkhaus Hohenstein feiern. Es wurde von 1913 bis 1914 vom Stadtbauamt Witten im wilhelminischen Stil erbaut. Über viele Jahrzehnte erfreute es die Wittener Bevölkerung als überregional bekannte Ausflugsstätte und gute Stube der Ruhrstadt. Die Tanzschule Feldmann nutzte das bekannte Parkhaus bis in die 1950er Jahren gerne, um dort seine Abschlussbälle auszurichten. Von 1980 bis 1982 erfolgte der Anbau eines Bettenhauses. 1994 wurde das Parkhaus nicht zuletzt durch Fördermittel zu einem Seminarbetrieb umgebaut, der aber 10 Jahre später wieder eingestellt wurde. Heute ist das Gebäude „Haus Hohenstein“ ein Hotel und Tagungsstätte mit Café und Restaurant. Ebenso gehört ein Kindergarten dazu.

Denkmal 101: der Haarmannstempel

Auf einer kleinen Anhöhe zwischen dem Parkhaus Hohenstein und Berger-Denkmal entstand 1916 ein Pavillon aus Stein zu Ehren des damaligen Bürgermeisters Gustav Haarmann (*1848 in Witten, † 1911 in Berlin). Das im Volksmund in der Folge „Haarmannstempel“ genannte Gebäude wurde von dessen Bruder Geheim-Justizrat Wilhelm Haarmann. Gustav Haarmann wurde 1890 zum Bürgermeister und 1905 bis zu seinem Tod zum Oberbürgermeister der Ruhrstadt. Seit 1908 war er auch im preußischem Abgeordnetenhaus in Berlin vertreten.



Denkmal 247: das Republikaner-Denkmal

In Höhe des Wildfreigeheges findet sich das Republikaner-Denkmal, das 1926 zu Ehren der Politiker Friedrich Ebert (SPD), Matthias Erzberger (Zentrum) und Walther Rathenau (DDP) vor 30.000 Teilnehmern enthüllt wurde. Während der Naziherrschaft wurde das ursprünglich 3,30 m hohe Denkmal mit den bronzenen Reliefportraits der drei Politiker schwer beschädigt. Nach zwei Restaurierungen 1985 und 2006 kann es wieder besichtigt werden.



Witten a. d. Ruhr.

Parkhaus Hohenstein.

Ganze Generationen von Wittenern und Besuchern nutzen den Hohenstein zur Erholung. Mit Berger-Denkmal, Parkhaus (Foto), Republikaner-Denkmal und Haarmannstempel und Republikaner-Denkmal finden sich gleich vier Objekte auf der Denkmalliste der Stadt Witten. Fotos: Postkarte, 1942

seit 1913

Bestattungen Bohnet

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302-57828 · Fax. 02302-57847

Erledigung aller Formalitäten • Überführung In- und Ausland
Tag und Nacht dienstbereit • Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Ambulanter Hospizdienst

Anfragen nach einer Begleitung oder Infos beim Ambulanten Hospizdienst:

Regionalbüro WITTEN: Susanne Gramatke, Koordinatorin und Andrea Glaremin, Koordinatorin, Pferdebachstr. 39a; 58455 Witten; Telefon 02302 589 39 26; Mobil 0174 97 26 265; E-Mail ahd@diakonie-ruhr.de. Bürozeiten: Montag – Donnerstag: 9 – 11 Uhr. Bei Abwesenheit Anrufbeantworter. Regionalbüro HATTINGEN: Bürgerzentrum Holschentor Talstraße 8; 45525 Hattingen.

Silvia Kaniut, Koordination, Telefon 02324 380 930 70; Mobil 0174 97 97 029; E-Mail AHD-Hattingen@gmx.de oder Andreas Fleer, Koordination, Telefon 02324 380 930 70; Mobil 0151 57 99 28 81; E-Mail AHD-Fleer@gmx.de

Impressum

Titelbild: Siegermannschaften des ITS-R-Cup: SV Bommern und SV Herbede, Foto: Maike Hufenbach

Herausgeber: Monika Kathagen 02302/9838980
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Jessica Niernerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Nina Sikora (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag

Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u. a. Herbede, Heven, Bommern und Umgebung

Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Herbede, Heven, Bommern und Umgebung 20.000 Exmp. Es gilt die Preislite Nr. 7 ab Ausgabe 4/2022. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:
Donnerstag, 22.2.2024
Anzeigenschluss: Mittwoch, 7.2.2024

Ooh, ist das gemütlich!



Ihr **W**ohn-Spezialist bei
allen Einrichtungsfragen!

Über
120.000
Artikel
auf [ostermann.de](https://www.ostermann.de)
im Online-Shop

OSTERMANN.de

Das Zuhause des Wohnens

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredri-Ostermann-Straße 1 · 58454 Witten · Telefon 02302.9850

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredri-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr